

Geschäftsbericht 2025





Jahresbericht 2025

Geschäftsbericht 2025	5–7
Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung	8
Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2025	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12–13

Anhang der Jahresrechnung 2025

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	15–16
2 Versicherte und Rentner/-innen	17
3 Vorsorgeplan und Finanzierung	18
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	19
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20–22
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	23–30
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	31
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9 Weitere Informationen	32
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
11 Bericht der Revisionsstelle	33–35

Weitere Informationen

Anlagestruktur	37
Entwicklung des Anlagevermögens 2025	38–39
Verantwortungsbewusst investieren	40–45
Performance des Gesamtvermögens	46–47
Verzinsung Vorsorgekapitalien und Rentenzahlung	48
Entwicklung Versicherten- und Rentner/-innen-Bestand per 31.12.2025	49



Jahresbericht 2025

Geschäftsbericht 2025

Ein erneut ausgezeichnetes Anlagejahr führt zu einer erfreulichen Performance von 7,5% und einer hohen Ausschüttung an Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner.

Im Jahr 2025 haben sich die Finanzmärkte das dritte Jahr in Folge sehr positiv entwickelt. Entsprechend präsentieren sich auch die finanziellen Kennzahlen der SVE weiterhin in ausgezeichneter Verfassung. Der robuste Konjunkturverlauf in den USA, die Erholung in Europa und den Schwellenländern, rückläufige Teuerungsraten sowie eine expansivere Geldpolitik führten trotz handels- und geopolitischer Spannungen zu einem erfreulichen Anlageergebnis. Dank einer guten Performance von 7,5% und einem hohen Deckungsgrad von 127,6% erhielten die Versicherten erneut eine attraktive Verzinsung und die Rentnerinnen und Rentner eine hohe Zusatzzahlung.

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Berichtsjahr trotz der unübersichtlichen US-Handels- und -Sicherheitspolitik unter Präsident Trump sowie verschiedener kriegerischer Auseinandersetzungen robust. In den USA fiel die Wachstumsverlangsamung weniger stark aus als befürchtet. Unterstützt durch geld- und fiskalpolitische Massnahmen setzte sich die Erholung in Europa und den Schwellenländern fort. Von den zollbedingten Einbrüchen im April erholten sich die globalen Aktienmärkte rasch. Die wichtigsten Aktienindizes stiegen im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich an und erreichten wiederholt neue historische Höchststände. Massgeblich dazu beigetragen haben die im Zollstreit erzielten Vereinbarungen der US-Regierung mit den wichtigsten Handelspartnern, die erfreuliche Gewinnentwicklung der Unternehmen sowie die hohen Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz, welche die Erwartungen der Anlegerinnen und Anleger zusätzlich beflügelten.

An den Obligationenmärkten zeigte sich ein gemischtes Bild. Während in der Schweiz bereits wieder ein Tiefzinsumfeld mit Renditen nahe 0% herrschte, gingen die Zinsen in den USA aufgrund der zunehmenden Staatsverschuldung sowie der hartnäckigen Inflation nur langsam vom erhöhten Niveau zurück.

Auf der Währungsseite wertete der Schweizer Franken gegenüber den wichtigsten Währungen deutlich auf. Besonders ausgeprägt war dies beim US-Dollar, der gegenüber dem Schweizer Franken in der ersten Jahreshälfte um über 12% nachgab und sich erst danach stabilisierte. Mit der strategischen Währungsabsicherung von rund 70% des Fremdwährungsbestandes konnte die SVE die Wertverluste bei den Fremdwährungsanlagen zu einem grossen Teil kompensieren.

Performance von 7,5% und Deckungsgrad von 127,6%

Die Performance des Gesamtportfolios von 7,5% liegt deutlich über der langfristig angestrebten Rendite von 2,9% sowie über der Vorjahresrendite von 6,1%. Der Deckungsgrad erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% und betrug per Ende Dezember 127,6%. Die wichtigsten Performancetreiber waren die Aktienmärkte mit Kurszuwächsen von 15,4% im inländischen und 10,5% im ausländischen Segment. Auch die alternativen Anlagen erzielten mit 4,9% eine erfreuliche Rendite, wobei insbesondere die Insurance-Linked Securities mit 6,6% überdurchschnittlich zum Ergebnis beitrugen. Die Rendite der Direktimmobilien von 9,1% lag über dem Vorjahreswert, was insbesondere auf Aufwertungen im laufenden Jahr zurückzuführen ist. Die festverzinslichen Anlagen verzeichneten ein herausforderndes Anlagejahr. Obligationen in Schweizer Franken profitierten vom leicht sinkenden Zinsniveau und erzielten eine Performance von 0,5%. Aufgrund der Schwäche des US-Dollars resultierte bei den Obligationen in Fremdwährungen als einziger Anlageklasse mit -2,9% eine negative Performance.

Hohe Verzinsung und Zusatzzahlung dank Beteiligungsmodell und Performance

Angesichts des weiter gestiegenen, hohen Deckungsgrades beschloss der Stiftungsrat, den Versicherten per Ende Jahr eine Verzinsung von 5,0% zu gewähren. Zusätzlich wurde im Mai 2025 eine Zusatzverzinsung von 8,0% gutgeschrieben.

Insgesamt profitieren die Versicherten damit von einer ausserordentlich attraktiven Verzinsung ihrer Altersguthaben von 13,0% (Vorjahr: 9,0%). Die SVE übertrifft die gesetzliche Mindestverzinsung von 1,25% auf dem obligatorischen Teil der Altersguthaben damit erneut deutlich.

Wie bereits in den Vorjahren erhielten auch alle Rentnerinnen und Rentner im Mai 2025 eine Zusatzzahlung in der Höhe von mehreren Monatsrenten. Die effektive Ausschüttung berücksichtigte die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung. Eine Teuerungszulage wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht ausbezahlt. Die seit 2021 ausgerichteten Zusatzzahlungen lagen insgesamt deutlich über der Teuerung dieser Jahre und stärkten damit die Kaufkraft der Rentnerinnen und Rentner. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2026 gilt der BVG-Mindestzinssatz von 1,25%.

Unveränderter Umwandlungssatz von 5,0% und technischer Zinssatz von 1,75%

Viele Schweizer Pensionskassen senken ihre Umwandlungssätze im überobligatorischen Bereich weiterhin. Aufgrund der stabilen und sehr guten finanziellen Situation entschied der Stiftungsrat, den Umwandlungssatz der SVE unverändert bei 5,0% zu belassen. Zudem beschloss der Stiftungsrat, den technischen Zinssatz von 1,75% per 31. Dezember 2025 unverändert beizubehalten. Damit entstehen bei der Bewertung der Rentenverpflichtungen mit dem geltenden Umwandlungssatz keine Pensionierungsverluste. Die von der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten empfohlene Obergrenze von 2,85% (Vorjahr: 3,2%) wird eingehalten.

Veränderungen im Stiftungsrat

Mit dem Ende des Berichtsjahres endete auch die Amtsperiode des Stiftungsrats. Über die Ersatzwahlen wurde in den «SVE-News» sowie auf der Website bereits informiert. Der Stiftungsrat beschloss, die Anzahl der Stiftungsratsmitglieder ab 2026 von bisher zwanzig auf neu vierzehn sowie die Anzahl der Suppleantinnen und Suppleanten von acht auf sechs zu reduzieren. Aufgrund dieser Reduktion sowie der Altersbegrenzung beenden mehrere Personen ihren teilweise langjährigen Einsatz für die SVE. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Mitglieder der Arbeitgebervertretung, die nicht zur Wiederwahl antreten:

- Marius Baumgartner, Sulzer Management AG, *Stiftungsrat seit 2014 und Präsident seit 2016*
- Hanspeter Konrad, Sulzer Management AG, *Stiftungsrat seit 1993*
- Philipp Süess, Sulzer Chemtech AG, *Stiftungsrat seit 2014*
- Daniel Thörig, Equans Services AG, *Stiftungsrat seit 2024*

Mitglieder der Arbeitnehmervertretung, die nicht zur Wiederwahl antreten:

- Christian Lichtensteiger, medmix Switzerland AG, *Stiftungsrat seit 2015*

Mitglieder der Arbeitgebervertretung, die im Berichtsjahr ein- oder ausgetreten sind:

- Mathias Zadrazil, Zimmer GmbH, *Stiftungsrat, ausgetreten*
- Céline Fäh, Zimmer GmbH, *Stiftungsrätin, eingetreten*
- Reto Huser, medmix Group AG, *Stiftungsrat, ausgetreten*
- Sven Luginbühl, medmix Group AG, *Stiftungsrat, eingetreten*
- Rolf Güntensberger, Iteama (Switzerland) Ltd., *Suppleant, ein- und ausgetreten*

Mitglieder der Arbeitnehmervertretung, die im Berichtsjahr ein- oder ausgetreten sind:

- Christoph Kirschner, Sulzer Chemtech AG, *Stiftungsrat, ausgetreten*
- Hanspeter Apolloni, Burckhardt Compression AG, *Stiftungsrat, ausgetreten*
- Ejup Bajrami, Burckhardt Compression AG, *Stiftungsrat, eingetreten*
- Peter Schmid, ANDRITZ HYDRO AG, *Suppleant, ausgetreten*
- Peter Wyss, Iteama (Switzerland) Ltd., *Suppleant, ausgetreten*
- Verena Bröhm, Sulzer Management AG, *Suppleantin, ausgetreten*

Ausblick auf 2026

Der Höhepunkt der handelspolitischen Unsicherheiten dürfte überschritten sein. Insgesamt ist von einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen. Positive Impulse dürften angesichts des weit fortgeschrittenen Zinssenkungszyklus vor allem von der Fiskalpolitik ausgehen. Aufgrund des sehr tiefen Renditeniveaus und der erwarteten Nullzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank dürfte das Umfeld für renditeorientierte Anlagen im Bereich der CHF-Obligationen weiterhin anspruchsvoll bleiben.

An den Aktienmärkten deuten die hohen Bewertungen auf ein begrenzteres kurzfristiges Potenzial hin. Zusätzlich stellt die hohe Marktkonzentration bei US-Technologieaktien eine Herausforderung dar. Dem stehen Risiken wie eine erneute Eskalation im Handelskonflikt, Inflationsüberraschungen mit dämpfenden Effekten auf Wachstums- und Zinssenkungserwartungen sowie anhaltende geopolitische Spannungen gegenüber. Die SVE stellt sich auf erhöhte Schwankungen an den Finanzmärkten ein und rechnet insgesamt mit tieferen Renditen.

Dank

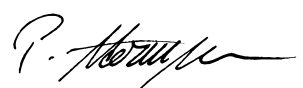
Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden waren im Jahr 2025 unter anderem mit Prozessverbesserungen, der Überprüfung der Anlagestrategie im Rahmen einer umfassenden Asset-Liability-Management-Studie, der Einführung des Firmenportals, Weiterentwicklungen im Versichertenportal mypkSVE, der Erneuerung der Website sowie mit Reglements- und Merkblattüberarbeitungen stark gefordert.

Wir danken allen Mitarbeitenden der SVE, den Mitgliedern des Stiftungsrats sowie den externen Fachpersonen herzlich für ihren engagierten Einsatz. Ebenso bedanken wir uns bei den Versicherten, den Rentnerinnen und Rentnern sowie den angeschlossenen Unternehmen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2026



Marius Baumgartner
Präsident



Peter Strassmann
Geschäftsführer

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, <i>Präsident*</i>	Sulzer Management AG, <i>Rentner</i>
Rolf Brändli*	Burckhardt Compression AG
Hanspeter Konrad*	Sulzer Management AG
Thomas Zickler	Sulzer Management AG
Philipp Süess*	Sulzer Chemtech AG
Daniel Thörig	Equans Services AG
Dimitri Kontos	Everllence Schweiz AG
Mathias Zadrazil, <i>bis 25.3.2025</i>	Zimmer GmbH
Céline Fäh, <i>ab 18.6.2025</i>	Zimmer GmbH
Reto Huser, <i>bis 31.10.2025</i>	medmix Group AG
Sven Luginbühl, <i>ab 3.12.2025</i>	medmix Group AG

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänslí, <i>Vizepräsidentin*</i>	Sulzer Management AG
Christoph Kirschner, <i>bis 25.3.2025</i>	Sulzer Chemtech AG
Susan Dietiker	Sulzer Management AG
Marc Widmer	Sulzer Management AG
Manfred Keel	medmix Switzerland AG
Christian Lichtensteiger	medmix Switzerland AG
Hanspeter Apolloni, <i>bis 25.3.2025</i>	Burckhardt Compression AG
Ejup Bajrami, <i>ab 26.3.2025</i>	Burckhardt Compression AG
Reto Birrer	Everllence Schweiz AG
Rainer Steger	Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Sven Luginbühl, <i>bis 3.12.2025</i>	medmix Group AG
Adrian Kienast	Optimo Service AG
Rolf Güntensberger, <i>1.1.–25.3.2025</i>	Itema (Switzerland) Ltd.

Arbeitnehmersuppleanten

Raphael Sütterlin	Sulzer Chemtech AG
Peter Schmid, <i>bis 31.12.2025</i>	ANDRITZ HYDRO AG
Peter Wyss, <i>bis 31.12.2025</i>	Itema (Switzerland) Ltd.
Verena Bröhm, <i>bis 25.3.2025</i>	Sulzer Management AG

Externe Stellen

Aufsicht

ATIOZ, BVG- und Stiftungsaufsicht Tessin, Ostschweiz und Zürich, Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, *Revisionsexperte, leitender Revisor*
Nazanin Yousufzai, *Revisorin*

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich, Vertragspartner
Manuel Moser, *ausführender Experte*

Anlagestrategieberater

Complementa AG, St. Gallen
Valentin Dietschweiler, *Investment-Consultant*
 Keller Experten AG, Frauenfeld
André Tapernoux, *Pensionskassen-Experte*

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, *Geschäftsführer**
Martina Ingold, *Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Versichertenberatung**
Corsin Frigg, *Leiter Rentenberatung & IT/Digitalisierung**
Thomas Rohrer, *Leiter Wertschriftenanlagen**
Patricia Huwiler, *Leiterin Finanzen & Controlling**

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Rolf Brändli, *Präsident**
 Marius Baumgartner*
 Thomas Zickler

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänslí, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner, *bis 25.3.2025*
 Marc Widmer, *ab 26.3.2025*
 Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad
 Peter Strassmann*
 Michael Schmitz
 Céline Fäh, *ab 18.6.2025*

Liegenschaftskommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, *Präsident**
 Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
 Manfred Keel

Beisitzer

Christof Schmid*
 Patricia Huwiler*
 Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker, *Präsidentin*

Beisitzer

Hanspeter Konrad
 Peter Strassmann*

Aufnahmekommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Dimitri Kontos, *ab 25.3.2025*

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker
 Reto Birrer

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung

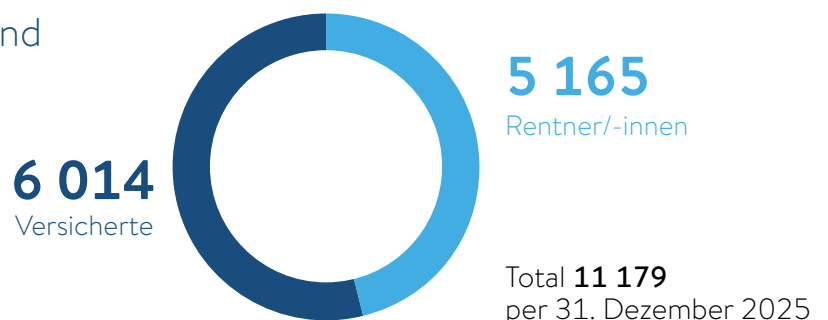
	2025	2024
Anzahl Versicherte	6 014	6 225
Anzahl Rentner/-innen	5 165	5 316
Total	11 179	11 541
Bilanzsumme	4 320,2	4 144,4
Vorsorgekapital Versicherte	1 580,7	1 458,3
Vorsorgekapital Rentner/-innen	1 576,7	1 627,6
Technische Rückstellungen	91,7	98,5
Wertschwankungsreserve	549,1	538,2
Freie Mittel	348,8	290,2
Beiträge und Eintrittsleistungen	179,7	179,6
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	136,9	121,9
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	215,0	202,5
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	69,5	150,8
vor Veränderung Wertschwankungsreserven		
Deckungsgrad	127,6%	126,0%
Zieldeckungsgrad	116,9%	116,9%
Performance	7,5%	6,1%
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte*	13,0%	9,0%
Technischer Zinssatz	1,75%	1,75%
Zusätzliche Rentenzahlungen in Mio. CHF	30,6	16,3
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	238	198

Bemerkung:

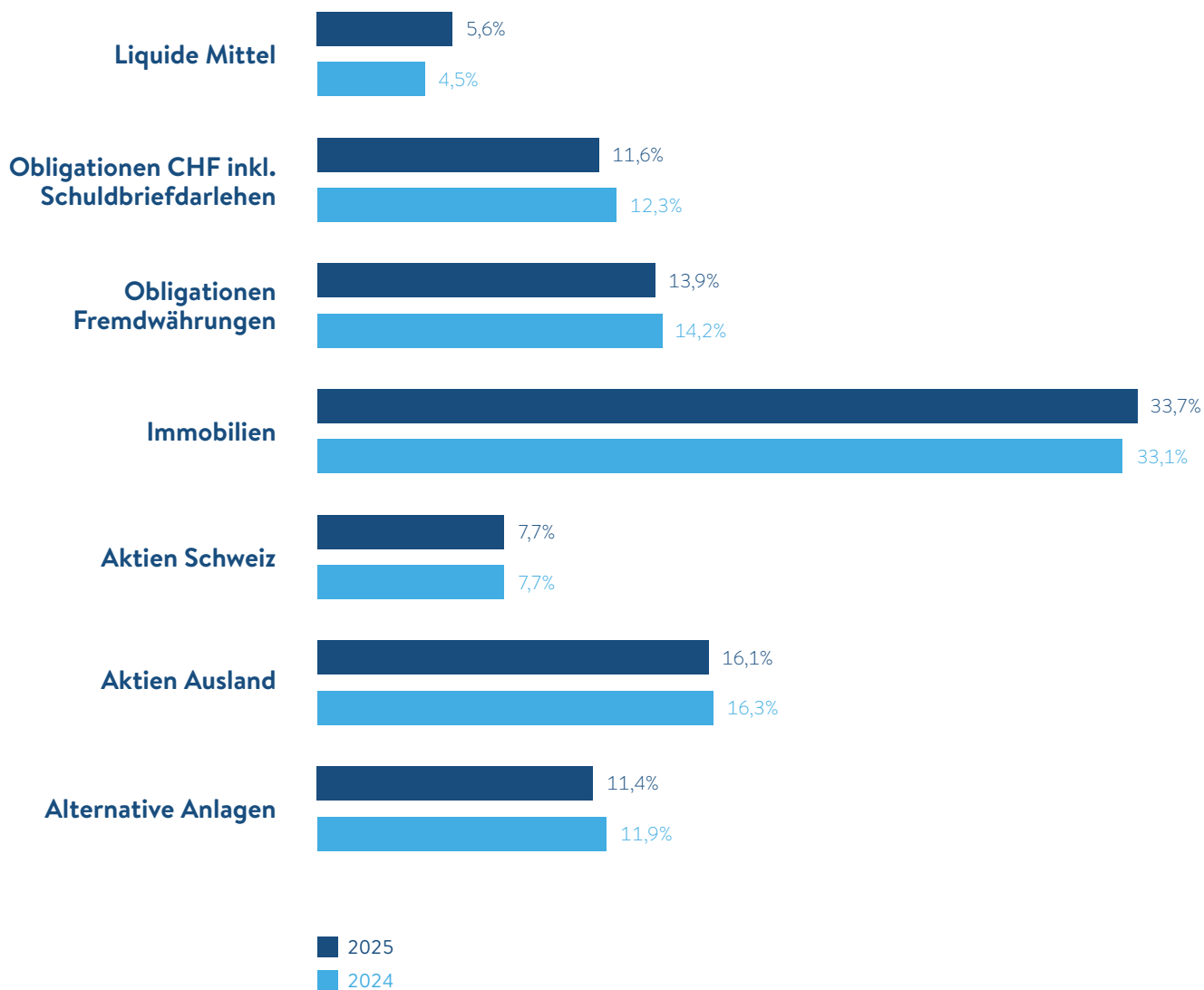
Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.

* inkl. Zusatzverzinsung von 8% (Vorjahr: 4%)

Versichertenbestand



Stiftungsvermögen in %



Das Währungsmanagement ist in den Obligationen Fremdwährungen sowie den Aktien Ausland enthalten.

Bilanz

in TCHF	Anhang	2025	2024
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt	6.4.1	245 137	184 431
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	12 044	15 957
Übrige Forderungen	7.1	11 151	10 689
Schuldbriefdarlehen	6.4.1	176 255	176 011
Obligationen	6.4.1	905 541	917 859
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	1 382 230	1 292 137
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	75 093	80 071
Aktien	6.4.1	1 022 918	1 009 246
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	4 050	4 050
Alternative Anlagen	6.4.1	490 848	494 475
Währungsmanagement	6.5	-5 085	-40 523
Total Vermögensanlagen		4 320 182	4 144 403
Aktive Rechnungsabgrenzungen		60	5
Total Aktiven	6.4	4 320 242	4 144 408
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		62 825	35 464
Banken/Versicherungen		441	443
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		13 521	15 882
Total Verbindlichkeiten		76 787	51 789
Passive Rechnungsabgrenzungen		753	508
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	1 919	3 064
Rückstellung latente Grundstückgewinnsteuern	6.7.2	93 781	76 288
Total nicht-technische Rückstellungen		93 781	76 288
Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 580 727	1 458 253
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.2.2	1 576 670	1 627 571
Technische Rückstellungen	5.2.3	91 708	98 493
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	3 249 105	3 184 317
Wertschwankungsreserve	6.3	549 099	538 150
Freie Mittel	6.3	348 798	290 292
Total Passiven		4 320 242	4 144 408

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2025	2024
Risikobeiträge Arbeitnehmer/-innen		3 640	3 606
Sparbeiträge Arbeitnehmer/-innen	5.2.1	45 685	44 697
Risikobeiträge Arbeitgeber		5 629	5 591
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	57 750	57 054
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	1 031	1 006
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-1 271	-98
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-	50
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	11 445	10 980
Zuschüsse Sicherheitsfonds		89	82
A Ordentliche/übrige Beiträge und Einlagen		123 998	122 968
Freizügigkeitseinlagen	5.2.1	54 098	55 347
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	999	862
Einzahlung Scheidungen	5.2.1	621	454
B Eintrittsleistungen		55 718	56 663
A-B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		179 716	179 631
Altersrenten	5.2.2	-123 983	-116 656
Hinterlassenenrenten	5.2.2	-44 998	-43 262
Invalidenrenten	5.2.2	-5 022	-4 989
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	-39 884	-35 653
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	-1 068	-1 930
C Reglementarische Leistungen		-214 955	-202 490
D Ausserreglementarische Leistungen		-45	-3
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	-129 369	-114 408
Übertragung zusätzliche Mittel bei kollektivem Austritt		-	-144
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	-4 699	-5 175
Bezüge Scheidungen	5.2.1	-2 813	-2 138
E Austrittsleistungen		-136 881	-121 865
C-E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-351 881	-324 358

in TCHF	Anhang	2025	2024
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	60 541	26 760
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-183 015	-117 354
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.2.2	50 901	112 854
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.2.3	6 785	32 717
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	1 271	48
F Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		-63 517	55 025
Beiträge an Sicherheitsfonds		-531	-526
G Versicherungsaufwand		-531	-526
A-G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		-236 213	-90 228
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt / Fremdwährungen		386	2 266
Negativzinsen auf flüssigen Mitteln / Geldmarkt		-42	-63
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		16	22
Zinsen auf Kontokorrent		-31	-10
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		2 009	4 888
Erfolg aus Obligationen		-15 757	51 311
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	125 132	71 323
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		4 472	5 186
Erfolg aus Aktien und Anteilen		118 185	165 023
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		375	532
Erfolg aus Alternativen Anlagen		34 245	51 854
Erfolg aus Währungsmanagement		61 704	-88 220
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	68	5
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-149	-146
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-126	-147
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	-21 071	-19 412
H Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7	309 416	244 412
I Sonstiger Ertrag	7.3	178	350
J Sonstiger Aufwand	7.2	-52	-46
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	-3 874	-3 641
A-K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		69 455	150 847
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	-10 949	9 291
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	6.3	58 506	160 138



Anhang der Jahresrechnung 2025

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 131 916 (SVE-Classic-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 127 548) respektive CHF 130 776 (Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 127 143).

1.3 Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2024, Stand 1. Januar 2025
- Teilliquidationsreglement gültig ab 18. Juni 2025
- Organisationsreglement vom 23. Juni 2023
- Kostenreglement vom 1. Januar 2022
- Anlagereglement gültig ab 6. Dezember 2022, Anhang 1 gültig ab 1. Januar 2023
- Einkaufsreglement vom 3. Dezember 2024
- Reglement Verzinsung Altersguthaben und Verwendung von freien Mitteln vom 3. Dezember 2024
- Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen und Reserven vom 3. Dezember 2024
- Datenschutz-Bearbeitungsreglement vom 1. September 2023

1.4 Führungsorgane/Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Amtsperiode des Stiftungsrates dauert von 2022 bis 2025.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung

Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur
Thomas Rohrer, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)

Avobis Invest AG, Zürich
Andreas Granella, CFO

1.6 Anzahl Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine Gemeinschaftsstiftung mit 90 (Vorjahr: 69) Anschlussverträgen. Die Voraussetzungen für Teilliquidationen werden jährlich geprüft. An der Sitzung vom 24. März 2026 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

	2025	2024	+/-
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	249	231	18
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung, GreenField, Birsfelden	9	10	-1
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	72	71	1
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	89	82	7
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	6	6	-
Burckhardt Compression AG, Winterthur	1 059	1 053	6
CSF Management AG, Baar	8	-	8
DeltaMem AG, Muttenz	10	8	2
eIPadel AG, Winterthur	8	1	7
Caliqua AG, Basel (<i>Kündigung Anschlussvertrag per 31.12.2025</i>)	-	76	-76
Equans Kältetechnik GmbH, Oensingen	40	32	8
Equans Solutions Suisse SA, Urdorf	75	-	75
Equans Switzerland AG, Zürich	356	523	-167
Equans Switzerland Facility Management AG, Zürich	53	61	-8
Everllence Schweiz AG, Zürich	918	875	43
Fiedor Gebäudetechnik GmbH, Aathal-Seegräben	8	9	-1
Friotherm AG, Frauenfeld	42	36	6
IPS Irsch AG, Frauenfeld	9	9	-
Itema (Switzerland) Ltd., Freienbach	65	110	-45
Levitronix GmbH, Zürich	154	138	16
MECOS AG, Zürich	28	26	2
medmix Group AG, Baar	43	47	-4
medmix Switzerland AG, Haag	381	399	-18
Oerlikon Metco AG, Wohlen	252	246	6
Optimo Service AG, Winterthur	219	226	-7
Promix Solutions AG, Winterthur	7	7	-
RENK-MAAG GmbH, Winterthur	113	123	-10
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	299	314	-15
Sulzer Management AG, Winterthur	271	313	-42
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	19	19	-
Swisspeers AG, Winterthur	7	-	7
Tebo AG, Lachen	8	-	8
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	122	118	4
WIN Elektro AG, Winterthur	18	17	1
Winterthur Consulting Group AG, Winterthur	8	8	-
Zimmer GmbH, Winterthur	129	133	-4
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	20	23	-3
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	737	806	-69
ZIMVIE SWITZERLAND GmbH	6	8	-2
Diverse Kleinanschlussverträge (< 5 Personen)	80	51	29
Weiterversicherung BVG 47a	17	10	7
Total Versicherte	6 014	6 225	-211

2 Versicherte und Rentner/-innen

2.1 Versicherte	2025	2024
Bestand Versicherte am 1. Januar	6 225	6 408
Neueintritte	716	760
Austritte	-798	-839
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	-72	-58
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	-56	-44
Todesfälle	-1	-2
Bestand Versicherte am 31. Dezember	6 014	6 225
davon männlich	4 770	4 961
davon weiblich	1 244	1 264
2.2 Rentner/-innen	2025	2024
Bestand Rentner/-innen am 1. Januar	5 316	5 556
Altersrentner/-innen 1. Januar	3 199	3 319
Neue Altersrentner/-innen	77	58
Todesfälle	-153	-178
Altersrentner/-innen 31. Dezember	3 123	3 199
Invalidenrentner/-innen 1. Januar	144	146
Neue Invalidenrentner/-innen	20	22
Ende Anspruch auf Invalidenrente	-13	-21
Todesfälle	-5	-3
Invalidenrentner/-innen 31. Dezember	146	144
Ehegattenrentner/-innen 1. Januar	1 867	1 982
Neue Ehegattenrentner/-innen	86	80
Todesfälle	-159	-195
Ehegattenrentner/-innen 31. Dezember	1 794	1 867
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	106	109
Neue Waisen- und Kinderrenten	9	5
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	-13	-8
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	102	106
Bestand Rentner/-innen am 31. Dezember	5 165	5 316

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320 (Vorjahr: CHF 25 320) für den Classic-Vorsorgeplan respektive CHF 26 460 (Vorjahr: CHF 25 725) für den Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan. Er beträgt maximal CHF 131 916 für den Classic-Vorsorgeplan (Vorjahr: CHF 127 548) respektive CHF 130 776 für den Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan (Vorjahr: CHF 127 143).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geüffnet und auf jährlicher Basis verzinst. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der/die Versicherte die Wahl, sein/ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 5,0% bestimmt.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des/der Versicherten zwischen 10% und 30% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für die Versicherten 1,8% bis 2,0% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als vollständig autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selbst. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensanlagen

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hedge-Fund-, Private-Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekanntesten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel (Vorjahr: BVG 2020 Generationentafel) und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) verwendet.

Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt. In den nicht-technischen Rückstellungen sind latente Steuern für Grundstückgewinnsteuern der direkten Immobilienanlagen für sämtliche Aufwertungen über dem Anschaffungswert enthalten.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital Versicherte

Im Berichtsjahr wurde unterjährig eine Zusatzverzinsung von 8,0% (Vorjahr: 4,0%) an die Versicherten gewährt. Weiter wurde das Vorsorgekapital der Versicherten per 31. Dezember 2025 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 5,0% verzinst (Vorjahr: 5,0%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2025	2024
Bestand am 1. Januar	1 458 253	1 367 659
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	11 445	10 980
Eingebrachte Altersguthaben	55 718	56 663
Altersgutschriften laufendes Jahr	103 445	101 827
Zins auf Altersguthaben	71 020	64 921
Zusatzverzinsung	111 995	52 432
Austrittsleistungen	-129 369	-114 408
Vorbezüge für Wohneigentum	-4 699	-5 175
Bezüge Scheidungen	-2 813	-2 138
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-39 884	-35 653
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	-54 384	-38 855
Bestand am 31. Dezember	1 580 727	1 458 253
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	122 474	90 594

Caliqua AG hat den Anschlussvertrag per 31. Dezember 2025 gekündigt. Im Altersguthaben der Versicherten von CHF 1 580,7 Mio. sind die 65 Austritte von Caliqua AG per 31. Dezember 2025 mit Altersguthaben von CHF 19,4 Mio. nicht enthalten. Dieser Betrag ist als pendente Freizügigkeitsleistung unter Verbindlichkeiten verbucht und wird Anfang Januar 2026 der neuen Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Das Vorsorgekapital Versicherte beträgt 296% (Vorjahr: 270%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2025 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,25% (Vorjahr: 1,25%) zugrunde gelegt.

in TCHF	2025	2024
Summe der Altersguthaben nach BVG	533 444	539 922

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner/-innen

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner/-innen erfolgte wie im Vorjahr nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafeln. Gemäss Anpassungsentscheid des Stiftungsrats wurde das Vorsorgekapital mit einem technischen Zinssatz von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) berechnet. Im Vorsorgekapital Rentner/-innen enthalten sind die 49 Renten von Caliqua AG mit einem Vorsorgekapital von CHF 15,5 Mio.

Der Stiftungsrat entschied an seiner Sitzung vom 25. März 2025, eine einmalige Zusatzzahlung im Mai 2025 an die Rentner/-innen zu gewähren. Die Zusatzzahlung an die Rentner/-innen betrug total CHF 30,6 Mio. (Vorjahr: CHF 16,3 Mio.) und erfolgte zu Lasten der freien Mittel.

Weiter entschied der Stiftungsrat am 2. Dezember 2025, keine Rentenerhöhungen für das Jahr 2026 zu gewähren.

in TCHF	2025	2024
Bestand am 1. Januar	1 627 571	1 740 425
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	54 384	38 855
Rentenzahlungen / Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-144 436	-150 562
Technischer Zins	28 037	29 470
Umstellungseffekt technischer Zinssatz und Erhöhung Umwandlungssatz	-	-37 127
Anpassung an Berechnung des Experten	11 114	6 510
Bestand am 31. Dezember	1 576 670	1 627 571
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-50 901	-112 854

5.2.3 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2025 ist bei 82 aktiven Versicherten (Vorjahr: 99) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Weiter wurde bis 2025 43 Versicherten (Vorjahr: 42) eine Teil-Invalidenrente zugesprochen. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen sowie einer Gewichtung der Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchgeführt. Die Reduktion begründet sich durch die Abnahme der latenten Invaliditätsfälle.

Die gebildete Rückstellung für Pensionierungsverluste dient der Finanzierung der Pensionierungsverluste, die sich aus der Anwendung des reglementarischen Umwandlungssatzes, der den versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz übersteigt, ergeben. Der Sollbetrag der Rückstellung für Pensionierungsverluste beträgt per 31. Dezember 2025 5,6% der Summe der Altersguthaben derjenigen aktiven Versicherten, welche am Stichtag älter als 57 Jahre sind. Die Summe des Altersguthabens derjenigen aktiven Versicherten, welche am Stichtag älter als 57 Jahre sind, beträgt per 31. Dezember CHF 589,6 Mio. (Vorjahr: CHF 540,2 Mio.). Damit beträgt die Rückstellung für Pensionierungsverluste CHF 33,0 Mio. (Vorjahr CHF 30,3 Mio.).

in TCHF	2025	2024
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1. Januar	68 241	72 401
Anpassung an Berechnung des Experten	-9 548	-4 160
Bestand am 31. Dezember	58 693	68 241
Rückstellung für Pensionierungsverluste		
Bestand am 1. Januar	30 252	58 809
Anpassung an Berechnung des Experten	2 763	-28 557
Bestand am 31. Dezember	33 015	30 252
Total technische Rückstellungen	91 708	98 493
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-6 785	-32 717

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 6. März 2026 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2025, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist trotz der Verwendung von freien Mitteln aufgrund des positiven Ergebnisses der Vermögensanlagen um 1,6% auf 127,6% angestiegen.

in TCHF	2025	2024
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	4 320 242	4 144 408
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven / nicht-technische Rückstellungen	-173 240	-131 649
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	4 147 002	4 012 759
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Versicherte	1 580 727	1 458 253
Vorsorgekapital Rentner/-innen	1 576 670	1 627 571
Technische Rückstellungen	91 708	98 493
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 249 105	3 184 317
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	127,6%	126,0%

6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftsverwaltung

Auwiesen Immobilien AG

Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

Avobis Invest AG

Hypothekenverwaltungsvertrag vom 19. September 2019

Depotstellen

Banken mit guter Bonität

(Aufbewahrung Wertschriften)

SIX SIS AG, Olten

(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Einhaltung/Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Anlage- und die Kategorienbegrenzung gemäss Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV 2 sind mit Ausnahme der unten beschriebenen Inanspruchnahme von Erweiterungen eingehalten: Bei den Liegenschaften und Grundstücken nimmt die Stiftung die Erweiterungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch. Die Erweiterung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Anlagereglement.

Gemäss BVV 2 Art. 55 Bst. c dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 30% belaufen. Per 31. Dezember 2025 betrug der Anteil an Immobilien 33,7% (Vorjahr: 33,1%) des Gesamtvermögens. Die BVV2-Limite wurde somit per 31. Dezember 2025 um 3,7% (Vorjahr: 3,1%) überschritten. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2022 mit der neuen Anlagestrategie die obere Bandbreite für Immobilien auf 35% festgelegt. Die Anlagelimiten wurden damit per Bilanzstichtag eingehalten.

Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 5% pro Immobilie belaufen. Diese Limite wurde bei sämtlichen Immobilien eingehalten.

Der Stiftungsrat bestätigt, dass die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks und der Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung gemäss BVV2 Art. 50 Abs. 1–3 trotz dieser Erweiterungen gewährleistet ist. Die Vermögensanlagen werden sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht. Der Anlageausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmässig. Die Stiftung verfügt über eine ausreichende Risikofähigkeit für die geltende Anlagestrategie.

6.3 Zielgrösse, Berechnung der Wertschwankungsreserve und der freien Mittel

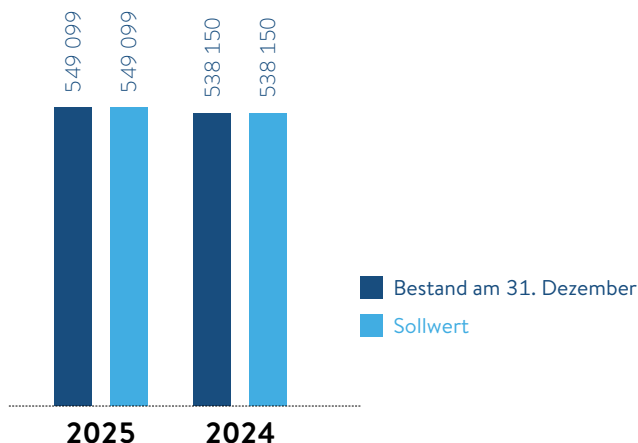
Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 16,9% (Vorjahr: 16,9%) der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2025 CHF 549,1 Mio. respektive 16,9% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: CHF 538,2 Mio. respektive 16,9%). Die SVE hat die Wertschwankungsreserve gegenüber ihrem Sollwert vollständig geäuffnet und verfügt zurzeit über freie Mittel.

in TCHF	2025	2024
Wertschwankungsreserve am 1. Januar	538 150	547 441
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertschwankungsreserve	10 949	-9 291
Bestand Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	549 099	538 150
Differenz zum Sollwert	-	-
Sollwert Wertschwankungsreserve	549 099	538 150
Freie Mittel		
Bestand freie Mittel am 1. Januar	290 292	130 154
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	58 506	160 138
Bestand freie Mittel am 31. Dezember	348 798	290 292

Im Berichtsjahr wurden den Versicherten 8% Zusatzverzinsung (Vorjahr: 4%) und den Rentner/-innen eine Zusatzzahlung zu Lasten der freien Mittel ausgeschüttet.

Die freien Mittel haben, trotz der Gewährung einer Zusatzverzinsung und einer Zusatzzahlung, um CHF 58,5 Mio. (Vorjahr: CHF 160,1 Mio.) zugenommen. Die Zunahme der freien Mittel ist auf das positive Nettoergebnis aus Vermögensanlagen zurückzuführen.

Wertschwankungsreserve



6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	in TCHF	in %	Bandbreite ⁽¹⁾			in TCHF	in %			
	Marktwert 31.12.2025		Anlage- strategie	Min. %	Max. %	Marktwert 31.12.2024				
Nominalwerte	1 350 188	31,2%	34%	24%	48%	1 304 952	31,5%			
Flüssige Mittel / Geldmarkt	245 137	5,6%	4%	2%	10%	184 431	4,5%			
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	176 255	4,1%	14%	9%	19%	176 011	4,2%			
Obligationen in CHF / Forderungen	325 617	7,5%				335 137	8,1%			
Obligationen in Fremdwährungen	603 179	14,0%	16%	13%	19%	609 373	14,7%			
Immobilien	1 457 323	33,7%	31%	25%	35%	1 372 208	33,1%			
Liegenschaften und Grundstücke	1 382 230	32,0%	29%	25%	35%	1 292 137	31,2%			
Indirekte Immobilien	75 093	1,7%	2%	0%	5%	80 071	1,9%			
Aktien	1 026 968	23,8%	23%	18%	28%	1 013 296	24,5%			
Aktien Schweiz	331 792	7,7%	7%	5%	9%	317 959	7,7%			
Aktien Ausland	695 176	16,1%	16%	13%	19%	695 337	16,8%			
Alternative Anlagen⁽³⁾	490 848	11,4%	12%	9%	15%	494 475	11,9%			
Hedge Funds	–	0,0%	12%	9%	15%	1 688	0,0%			
Private Equities	168 679	3,9%				4%	9%	15%	168 372	4,1%
Infrastrukturanlagen	223 082	5,2%				5%			216 171	5,2%
Insurance-Linked Securities	99 087	2,3%				2%			108 244	2,6%
Währungsmanagement⁽²⁾	–5 085	–0,1%				–40 523	–1,0%			
Total Aktiven	4 320 242	100,0%	100%			4 144 408	100,0%			

⁽¹⁾ Anlagestrategie und Bandbreiten wurden vom Stiftungsrat am 22. Juni 2022 gemäss der Asset-Liability-Studie der Complemta AG verabschiedet.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 12% mit einer oberen Bandbreite von 17% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2025 14,1% (Vorjahr: 12,7%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betrugen per Bilanzstichtag CHF 90,2 Mio. (Vorjahr: CHF 93,6 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusive 10 (Vorjahr: 10) Grenzgängerhypotheken in CHF über total CHF 1,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,2 Mio.) auslaufend.

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

Im Berichtsjahr wurden alle Miteigentumsgesellschaften verkauft. Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr trotzdem um CHF 90,1 Mio. auf CHF 1 382,2 Mio. zu. Die hohe Wertsteigerung ist auf die höhere Marktwertschätzung sowie auf die Bautätigkeiten und die daraus abgeschlossenen Projekte zurückzuführen. Die immer noch starke Nachfrage nach Liegenschaften bewirkt weiterhin tiefe durchschnittliche Diskontierungssätze. Die beiden Referenzzinssatzsenkungen im Jahr 2025 hatten keinen grossen Einfluss auf die Ertragspotenziale bei den Mieterträgen. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basierten im Jahr 2025 auf Diskontierungssätzen von 2,7% bis 2,9% (Vorjahr: 2,7% bis 3,3%).

in TCHF	2025	2024
Liegenschaften	1 291 008	1 194 255
Miteigentum	–	15 642
Liegenschaften im Bau	63 018	54 037
Bauland	28 204	28 204
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	1 382 230	1 292 138

in TCHF	Nutzungsart	2025	2024
Kanton Aargau	Wohnen	10 323	10 323
Kanton Bern	Wohnen	50 997	50 997
Kanton Basel-Landschaft	Wohnen	51 133	51 133
Kanton Basel-Stadt	Wohnen	35 468	35 468
Kanton Luzern	Wohnen	83 529	70 093
Kanton Schwyz	Wohnen	29 117	29 117
Kanton Thurgau	Wohnen	14 539	14 539
Kanton Waadt	Wohnen	130 812	130 812
Stadt Winterthur	Wohnen	494 296	436 865
Stadt Winterthur	Gewerbe	52 709	52 709
Stadt Zürich	Wohnen	113 494	113 497
Kanton Zürich Rest	Wohnen	224 591	198 702
Total Liegenschaften nach Regionen per 31. Dezember		1 291 008	1 194 255

6.4.3 Indirekte Immobilien

Die SVE besitzt 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW). Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEbW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 4. Dezember 2018 beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern. Die Aktien der GEbW werden selten gehandelt. Sie werden zum 5-Jahres-Durchschnitt sowie zu einem angemessenen Abschlag aufgrund der limitierten Handelbarkeit bewertet.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 68,5% (Vorjahr: 69,7%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken erstklassiger Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

in TCHF	Marktwert 31.12.2025	Kontrakt- volumen	Engagement- erhöhend	Engagement- reduzierend
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD, GBP, CAD, AUD, NOK, CNY / CHF				
○ positiver Wiederbeschaffungswert	1 301	265 447	–	265 447
○ negativer Wiederbeschaffungswert	–6 386	769 915	–	769 915
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2025	–5 085	1 035 362	–	1 035 362
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2024	–40 523	1 113 852	–	1 113 852

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2025 fiel mit CHF 309,4 Mio. deutlich über der langfristig erwarteten Rendite und über dem bereits guten Vorjahr aus (CHF 244,4 Mio.). Mit Ausnahme der Fremdwährungsobligationen erzielten sämtliche Anlageklassen positive Renditen. Haupttreiber waren die in- und ausländischen Aktienmärkte, die zweistellige Kursgewinne verzeichneten. Ebenfalls sehr erfreuliche Ergebnisse erzielten die beiden Immobiliensegmente. Während die CHF-Obligationen eine leicht positive Rendite aufwiesen, wurde das Fremdwährungssegment durch die aussergewöhnlich starke Aufwertung des Schweizer Frankens belastet. Insbesondere der US-Dollar verlor deutlich an Wert. Immerhin konnte ein grosser Teil der Währungsverluste dank den Absicherungen aufgefangen werden. Auch die Alternativen Anlagen trugen mit einer soliden Performance zum erfolgreichen Abschneiden bei (Details unter 6.7.1)

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance
	2025	in %	2024	in %
in TCHF				
Liquidität und Geldmarkt	224 801	0,1%	177 193	1,2%
Schuldbriefdarlehen	172 173	0,9%	178 459	2,5%
Obligationen CHF / Forderungen	331 448	0,5%	333 021	4,8%
Obligationen in Fremdwährungen	622 027	-2,9%	562 307	6,4%
Liegenschaften und Grundstücke	1 337 284	9,1%	1 265 036	5,4%
Indirekte Immobilienanlagen	75 364	5,2%	98 052	4,2%
Aktien Schweiz	293 577	15,4%	281 758	11,1%
Aktien Ausland	657 559	10,5%	595 066	21,9%
Alternative Anlagen	478 010	4,9%	473 639	8,9%
Währungsmanagement	-45 526	1,5%	44 589	-2,2%
Total	4 146 717		4 009 120	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

Im Berichtsjahr wurden alle Miteigentumsliegenschaften verkauft. Der Marktwert der Liegenschaften wurde bereits im Vorjahr an den Verkaufspreis angepasst und die auf dem Verkaufserlös zu bezahlende, geschätzte Grundstückgewinnsteuer abgegrenzt. Im aktuellen Jahr sind daher nur die bezahlten Grundstückgewinnsteuern und die Transaktionskosten im Erfolg aus Verkauf verbucht worden. Es erfolgten keine Käufe.

Der Mietertrag ist um CHF 2,2 Mio. angestiegen (Vorjahr: CHF +3,1 Mio.), dies gestützt durch die abgeschlossenen und gut vermieteten Bauprojekte. Die Instandsetzungskosten und Unterhaltskosten sind gegenüber den Kosten im Vorjahr leicht zurückgegangen, da weniger Investitionen in Bauprojekte erfolgten. Die Bewertungsanpassungen aus Neubewertungen von Liegenschaften sowie Neubewertungen von abgeschlossenen Sanierungsprojekten stiegen um CHF 97,0 Mio. (Vorjahr: CHF 37,0 Mio.) an. Latente Steuern für Grundstückgewinnsteuern wurden wie im Vorjahr auf den Aufwertungen über den Anschaffungswert sämtlicher Liegenschaften gebucht. Aufgrund der hohen Bewertungsanpassungen in diesem Jahr war der Aufwand für latente Grundstückgewinnsteuern deutlich höher als im Vorjahr, was zu einem Liegenschaftenerfolg von CHF 125,1 Mio. führte.

in TCHF	2025	2024
Mietertrag	57 101	54 929
Instandsetzungskosten	-3 529	-4 249
Bewertungsanpassungen	96 992	36 958
Unterhaltskosten	-5 359	-5 425
Übrige Betriebskosten	-1 874	-1 779
Latente Steuern	-17 493	-9 111
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten, vor Verkauf)	125 838	71 323
Verkaufserlös	15 880	-
Abgang Liegenschaftsbuchwert	-15 880	-
Transaktionskosten	-116	-
Direkte Grundstückgewinnsteuern	-590	-
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten, nach Verkauf)	125 132	71 323

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2025	2024
Durchschnittlich investiertes Kapital	4 146 717	4 009 120
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	309 416	244 412
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	7,5%	6,1%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produktanbietern. Im Geschäftsjahr 2025 sind Retrozessionen in der Höhe von TCHF 68 (Vorjahr: TCHF 5) angefallen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2025 mit CHF 1 061,7 Mio. (Vorjahr: CHF 1 064,0 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 14,3 Mio. oder 1,40% (Vorjahr: CHF 11,5 Mio. oder 1,15%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 100% (Vorjahr: 100%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparen-ten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,51% (Vorjahr: 0,49%).

in TCHF	2025	2024
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	-1 006	-958
Depotgebühren Direktanlagen	-282	-365
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	-1 097	-2 451
Reporting- und Controllingkosten	-391	-379
TER OAK auf Kollektivanlagen	-14 260	-11 463
Beratungskosten	-27	-6
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	-17 063	-15 622
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	-240	-206
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	-240	-206
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	-1 120	-1 050
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	-2 542	-2 405
Beratungshonorare	-106	-129
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	-3 768	-3 584
Total Vermögensverwaltungskosten	-21 071	-19 412

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

Die Vorsorgeeinrichtung ist an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind.

in TCHF	2025	2024
Anlagen		
Aktien Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	4 050	4 050

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,25% und Haben 0,0% abgerechnet.

Eine angeschlossene Firma befindet sich seit 2023 im Konkursverfahren. Diese Forderungen haben wir per 31. Dezember 2023 vollständig wertberichtigt. Im September 2025 kündigte das Konkursamt an, dass 17% der Forderungen beglichen werden. Wir erwarten die Zahlung dafür Anfang 2026.

Die übrigen per 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2026 beglichen.

in TCHF	2025	2024
Kontokorrent Immobilienbewirtschaftung	6 610	9 854
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	5 434	6 103
Total Kontokorrentkonti	12 044	15 957

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2025 beträgt 5,0% (Vorjahr: 5,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 6 angeschlossene Firmen (Vorjahr: 6) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

in TCHF	2025	2024
Stand am 1. Januar	3 064	2 965
Einlagen	–	50
Bezüge	–1 271	–98
Nettoveränderung	1 793	–48
Zins	126	147
Stand am 31. Dezember	1 919	3 064

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2025	2024
Marchzinsen	9 006	8 097
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	2 073	2 425
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	72	167
Total übrige Forderungen	11 151	10 689

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2025	2024
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	33	34
Radio- und Fernsehgebühren	19	19
Beiträge an Verbände	7	7
Auflösung (-) / Bildung (+) Wertberichtigung Debitoren	-7	-14
Total sonstiger Aufwand	52	46

7.3 Verwaltungsaufwand

Im Jahr 2025 sowie im Vorjahr wurden keine Makler- und/oder Brokergebühren entrichtet. Im aktuellen Jahr hat die Sulzer Vorsorgeeinrichtung in die Prozessverbesserung und Digitalisierung investiert sowie die Website neu aufgebaut und alle Dokumente anhand des neuen Corporate Designs aktualisiert. Entsprechend sind die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung sowie für Kommunikation, Marketing und Werbung im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

in TCHF	2025	2024
Allgemeine Verwaltung	3 513	3 387
Kommunikation, Marketing und Werbung	153	31
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	171	183
Aufsichtsbehörden	37	40
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 874	3 641
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	-850	-690
Verwaltungskostenanteil Wohlfahrtsfonds Sulzer	-181	-316
Ertrag aus Dienstleistungen	-178	-350
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 665	2 285
Anzahl Destinatär/-innen per 31. Dezember (Versicherte und Rentner/-innen)	11 179	11 541
Brutto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	346	316
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär/-in in CHF	238	198

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2024 am 21. Mai 2025 zur Kenntnis genommen. Es gibt keine offenen Auflagen und Bemerkungen zur Berichterstattung 2024.

9 Weitere Informationen

Vorsorgeeinrichtungen unterliegen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Website offengelegt (www.sve.ch). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Der Stiftungsrat beschloss an der Sitzung vom 25. März 2025 einstimmig, dass der Tatbestand der Teilliquidation aufgrund der Auflösung eines Anschlussvertrages, einer Restrukturierung oder einer erheblichen Verminderung des Personalbestandes auf der Ebene der Stiftung wie auch auf Stufe der einzelnen Firmen im Jahr 2024 nicht erfüllt ist. Bei einer Firma beschloss er einstimmig, dass die Prüfung der Teilliquidation aufgeschoben werden muss, bis die Restrukturierungsmassnahmen abgeschlossen sind. Die Prüfung der einzelnen Tatbestände wurde reglementsconform durchgeführt.

Die Beurteilung einer Teilliquidation für das aktuelle Jahr erfolgt an der Stiftungsratssitzung vom 24. März 2026.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (die Vorsorgeeinrichtung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 11 bis 32) dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und für die interne Kontrolle, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Experten für berufliche Vorsorge für die Prüfung der Jahresrechnung

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge. Für die Bewertung der für die versicherungstechnischen Risiken notwendigen Rückstellungen, bestehend aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ist der Experte für berufliche Vorsorge verantwortlich. Eine Prüfung der Bewertung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gehört nicht zu den Aufgaben der Revisionsstelle nach Art. 52c Abs. 1 Bst. a BVG. Der Experte für berufliche Vorsorge prüft zudem gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis der für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrolle, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte, ausgenommen die durch den Experten für berufliche Vorsorge bewerteten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel der internen Kontrolle, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. In Übereinstimmung mit Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 haben wir die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die BVG-Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

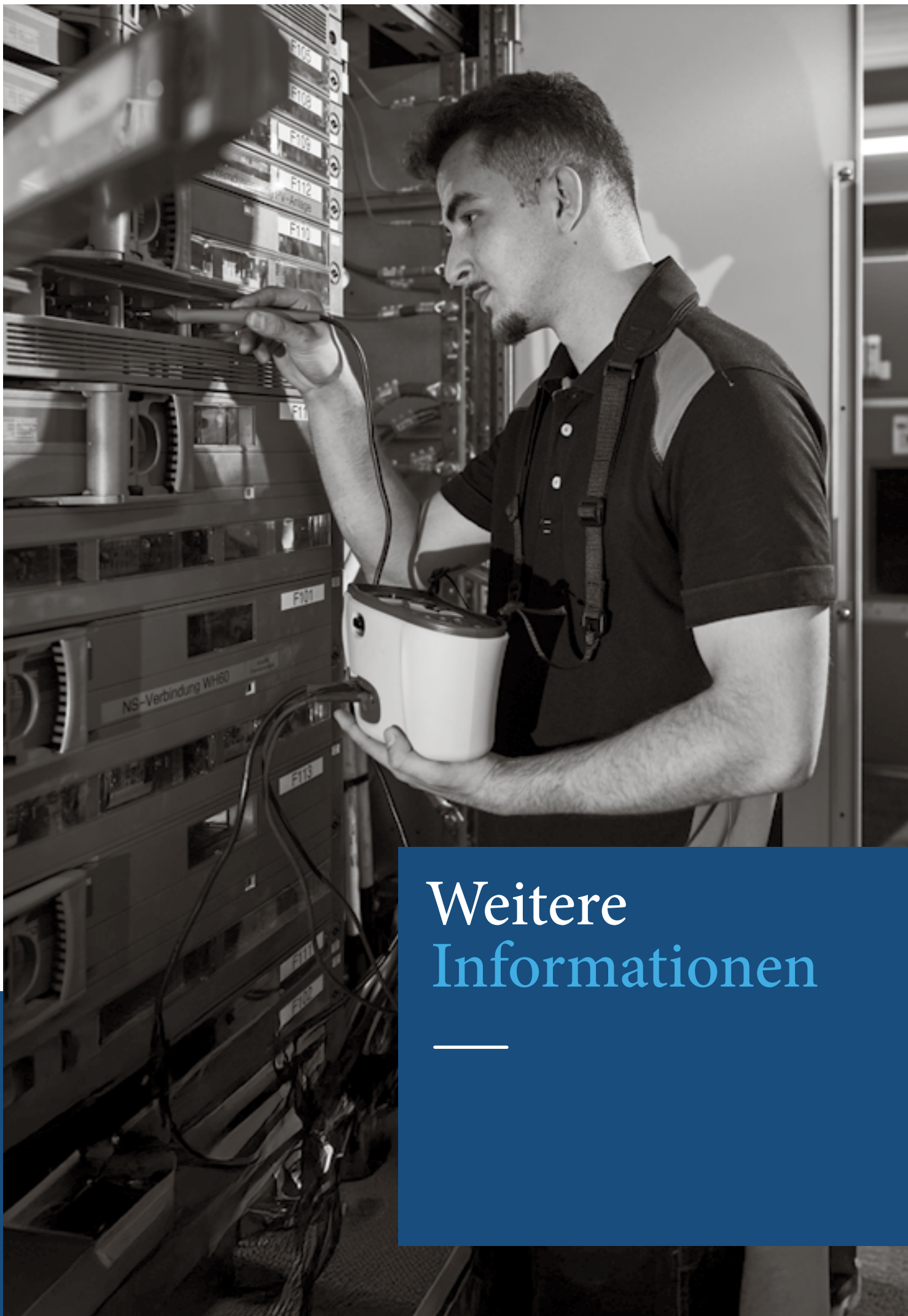
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Reto Tognina
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

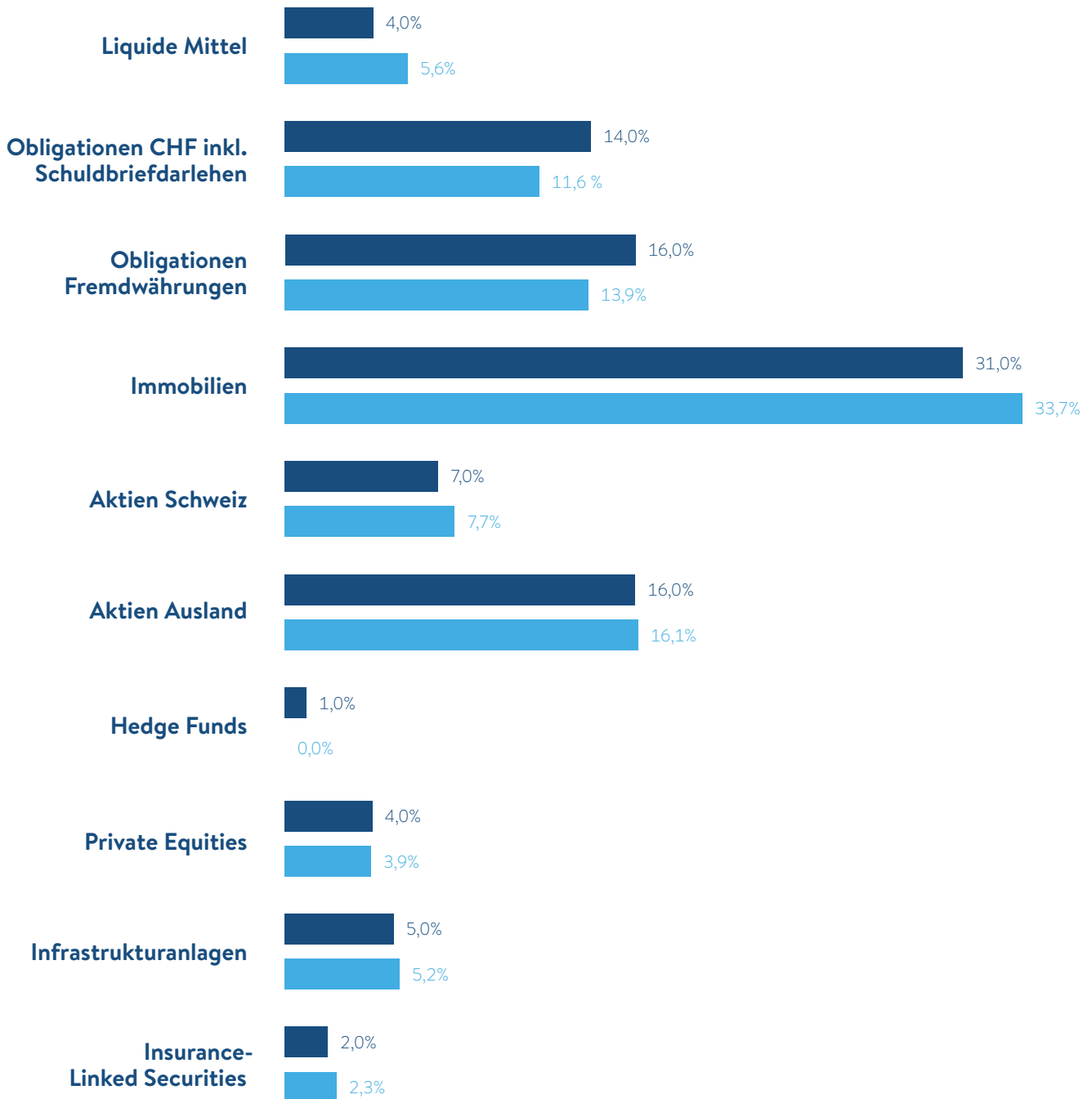
Nazanin Yousufzai

Zürich, 24. März 2026



Weitere
Informationen

Anlagestruktur in %



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 22. Juni 2022

■ SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2025

Das Währungsmanagement ist in den Obligations Fremdwährungen enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

Markt- und Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft erwies sich trotz der unberechenbaren US-Handels- und -Sicherheitspolitik unter Präsident Trump sowie zahlreicher geopolitischer Konflikte als bemerkenswert widerstandsfähig. Der weitgehende Verzicht der betroffenen Länder auf Gegenmassnahmen zu den US-Strafzöllen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit der Unternehmen führten dazu, dass die negativen Auswirkungen der Zölle geringer ausfielen als ursprünglich erwartet. Die US-Wirtschaft wuchs insbesondere dank eines robusten privaten Konsums um fast 2%. Auch in Europa beschleunigte sich das Wachstum auf 1,4%, obwohl Deutschland weiterhin unter strukturellen Schwächen litt. Die chinesische Wirtschaft entwickelte sich ebenfalls besser als prognostiziert, während viele Schwellenländer von einer dynamischen Binnennachfrage profitierten.

Zusätzliche Impulse erhielt das globale Wachstum durch den anhaltenden Boom im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie durch eine insgesamt expansive Geldpolitik. Weltweit gab es im Jahr 2025 deutlich mehr Zinssenkungen als Zinserhöhungen. Die amerikanische Notenbank hielt sich zunächst zurück und senkte die Leitzinsen aufgrund zunehmender Abwärtsrisiken am Arbeitsmarkt erst in der zweiten Jahreshälfte. In Europa und in der Schweiz verlief die Entwicklung umgekehrt: Dort wurde der im Vorjahr begonnene Zinssenkungszyklus bis zum Sommer fortgesetzt und anschliessend pausiert. Da die Inflation hierzulande moderat blieb, senkte die Schweizerische Nationalbank den Leitzins bis auf 0%.

Die Teuerung entwickelte sich weltweit uneinheitlich, bewegte sich jedoch in den meisten Ländern nahe bei den Zielwerten der Zentralbanken. Besonders auffällig war die Entwicklung des Goldpreises, der in US-Dollar gerechnet um fast 65% zulegte. Ausschlaggebend dafür waren anhaltende geo- und handelspolitische Spannungen, die hohe globale Verschuldung sowie eine starke Nachfrage seitens der Zentralbanken und aus China.

Anfang April führten die Ankündigungen hoher Importzölle auf ausländische Güter durch die US-Regierung zu erheblichen Turbulenzen und starken Kursverlusten an den internationalen Aktienmärkten. Nach der teilweisen Reduktion der Zölle sowie der Ankündigung fiskalpolitischer Massnahmen

stabilisierten sich die Märkte jedoch schnell wieder. Auch die Belastungen aus dem eskalierenden Konflikt zwischen Israel und dem Iran blieben aufgrund eines rasch erzielten Waffenstillstands zeitlich begrenzt. Im weiteren Jahresverlauf setzten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend fort und erreichten in vielen Regionen neue Höchststände. Dazu trugen sowohl die erzielten Vereinbarungen der US-Regierung mit wichtigen Handelspartnerstaaten als auch die erfreuliche Gewinnentwicklung der Unternehmen, überraschend robuste Konjunkturdaten und die Aussicht auf geld- und fiskalpolitische Unterstützung bei.

An den Obligationenmärkten zeigte sich ein differenziertes Bild. In der Schweiz stieg die Rendite zehnjähriger Bundesobligationen zunächst deutlich an, gab im weiteren Verlauf jedoch wieder nach und lag Ende Jahr mit 0,3% praktisch auf dem Niveau zu Jahresbeginn. International schwankten die Renditen im Jahresverlauf teils beträchtlich und entwickelten sich regional unterschiedlich. In den USA bewegte sich die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen zwischen 3,8% und 4,8% und lag Ende 2025 mit 4,2% rund 0,5 Prozentpunkte unter dem Jahresanfangsniveau. In Europa stiegen die Renditen hingegen ausgehend von einem deutlich tieferen Niveau an. Dafür dürften sowohl die weiter fortgeschrittene geldpolitische Lockerung als auch umfangreiche Fiskalprogramme verantwortlich sein, die zu einer höheren Staatsverschuldung führen.

Deutlich belastet wurden die Fremdwährungssegmente durch die aussergewöhnlich starke Aufwertung des Schweizer Franken. Vor allem der US-Dollar büsste markant an Wert ein, wobei die stark steigende Staatsverschuldung und die hohen Defizite in den USA das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger beeinträchtigten. Auch andere Währungen gaben teilweise klar nach. Eine Ausnahme bildete der Euro, der sich mit rund 1% nur leicht abschwächte. Die Strategie der Währungsabsicherung erwies sich im Jahr 2025 aufgrund dieser Entwicklungen als erfolgreich; ein grosser Teil der entstandenen Währungsverluste konnte damit aufgefangen werden.

Die Schweizer Immobilienanlagen verzeichneten erneut ein sehr gutes Anlagejahr. Die anhaltende Wohnraumknappheit und das Tiefzinsumfeld hielten die Nachfrage auf hohem Niveau. Parallel zur positiven Wertentwicklung stiegen auch die

Bewertungen weiter an. Die Agios – die Aufpreise an der Börse gegenüber dem Wert der Liegenschaften – erhöhten sich bei Fonds mit Schwerpunkt Wohnliegenschaften im Durchschnitt auf rund 42%. Auch die alternativen Anlagen leisteten einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis. Insurance-Linked Securities sowie Private-Equity- und Infrastrukturanlagen erzielten Performances im mittleren einstelligen Bereich.

Ausblick

Die Vorlauf- und Stimmungsindikatoren deuten insgesamt auf ein positives Umfeld für die Weltwirtschaft im Jahr 2026 hin. Das globale Wachstum dürfte leicht zulegen. In den USA bleibt der private Konsum der wichtigste Wachstumstreiber, während günstigere Finanzierungsbedingungen zusätzliche Impulse liefern. Die hohen Investitionen in künstliche Intelligenz verleihen der wirtschaftlichen Entwicklung weitere Dynamik. In anderen Wirtschaftsräumen dürften vor allem fiskalpolitische Massnahmen stützend wirken. Die Teuerung sollte in den meisten Ländern moderat bleiben, sodass die Geldpolitik überwiegend expansiv ausgerichtet bleibt. In den USA werden trotz erhöhter Inflationsrisiken weitere Leitzinssenkungen erwartet, während die Europäische Zentralbank angesichts des bereits fortgeschrittenen Zinssenkungszyklus vorsichtiger agieren dürfte.

In der Schweiz ist mittelfristig kein Ende der Nullzinspolitik absehbar. Negativzinsen dürften nur unter ausserordentlichen wirtschaftlichen Bedingungen eingeführt werden. Entsprechend bleiben die Renditeaussichten für festverzinsliche Anlagen in Schweizer Franken gering. Indirekte Immobilienanlagen könnten weiterhin vom Tiefzinsumfeld profitieren, sind jedoch anfällig für Kurskorrekturen. Dies betrifft insbesondere hoch bewertete Immobilienfonds, falls sich das Zinsumfeld verändert. Obligationen in den USA und in Grossbritannien bieten zwar höhere Ertragschancen, gehen jedoch mit erhöhten Währungsrisiken einher. Der US-Dollar könnte aufgrund des sinkenden Vertrauens und abnehmender Zinsvorteile weiter unter Druck stehen.

Nach den starken Kursgewinnen in den vergangenen Jahren und den erhöhten Bewertungen erscheint das weitere Aufwärtspotenzial an den Aktienmärkten begrenzt. Unterstützung bieten die lockere Geldpolitik und solide Unternehmens-

gewinne. Eine Herausforderung stellt die hohe Marktkonzentration und Bewertung bei US-Technologie-Aktien dar, die vom Boom der künstlichen Intelligenz profitierten. Zukünftige Produktivitätssteigerungen und Gewinnzuwächse müssen die hohen Investitionen rechtfertigen. Aufgrund der tieferen Bewertung bieten globale Aktien bessere Chancen als US-Aktien und tragen zu einer breiteren Diversifikation bei. Der Schweizer Aktienmarkt zeichnet sich durch einen geringen Technologieanteil aus und kombiniert zyklische Eigenschaften mit stabilen Dividenden.

Zu den zentralen Risiken zählen anhaltende geo- und handelspolitische Spannungen, die hohe globale Verschuldung sowie politische Unsicherheiten in wichtigen Wirtschaftsräumen. Insgesamt ist mit erhöhten Marktschwankungen und tieferen Renditen zu rechnen. Dank einer breit diversifizierten Anlagestrategie und einer sehr soliden finanziellen Ausgangslage ist die SVE gut positioniert, um ihre langfristigen Ziele auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld zu erreichen.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es als langfristig orientierter Investorin wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst und nachhaltig anzulegen.

Bei Anlageentscheiden werden ökonomische, ethische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien sowie eine gute Unternehmensführung berücksichtigt (ESG-Kriterien: Environment, Social, Governance). Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihrem Vermögen erzielen kann. Sie unterstützt deshalb eine nachhaltige Entwicklung von Unternehmen, der Gesellschaft und der globalen Wirtschaft und nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielt Einfluss. Dabei liegt der Fokus auf Sektoren mit grosser Wirkung im Bereich der ESG-Kriterien.

Die SVE hält sich an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG und BVV 2) sowie an die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlageallokation sowie die Risiko- und Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vorgegebenen Strategie erfolgt durch ein professionelles Anlageteam mit klarer Kompetenzregelung und wird durch ein stufengerechtes Controlling und Reporting überwacht.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Die SVE nimmt ihre Stimmrechte bei den in- und ausländischen Aktien wahr. Die Stimmabgabe erfolgt in der Regel gemäss den Vorschlägen eines externen Stimmrechtsberaters, sofern eine entsprechende Empfehlung vorliegt. Abweichende Stimmabgaben müssen durch den Anlageausschuss der SVE beschlossen werden. Die Empfehlungen beruhen auf einem umfassenden Richtlinienkatalog, der einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigt, die Sozial- und Umweltverantwortung von Unternehmen stärkt und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beiträgt.

In der Schweiz arbeitet die SVE in diesem Bereich mit der Inrate AG zusammen. Im Ausland stützt sie sich auf die Empfehlungen des Stimmrechtsberaters Ethos ab. Nachhaltigkeit ge-

winnt bei den Abstimmungen zunehmend an Bedeutung. Die stringenten Kriterien der Stimmrechtsberater für die Zustimmung oder Ablehnung von Nachhaltigkeitsberichten, Klimastrategien und Klimaberichten («Say on Climate») unterstützen die von der SVE definierten Ziele sowie die notwendige Transparenz zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsfaktoren bei den Unternehmen.

Die SVE legt das Stimmverhalten einmal jährlich offen. Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erläutert. Im Jahr 2025 nahm die SVE das Stimmrecht an 28 Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften wahr und stimmte über insgesamt 664 Anträge ab. Im Ausland wurde das Stimmrecht an 29 Generalversammlungen ausgeübt und über insgesamt 533 Anträge abgestimmt. Bei Abstimmungen im Bereich Unternehmensführung, Vergütungen sowie bei der Wahl der Revisionsstelle gab es prozentual am meisten Ablehnungen. Die Stimmrechte wurden wie folgt ausgeübt:

	Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wurde (gemäss investiertem Kapital)	Anteil Traktanden, für die eine Stimme abgegeben wurde	Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrates
Schweiz	100,0%	100,0%	13,7%
Ausland	91,1%	100,0%	34,7%

In der Schweiz wurden bei den von der SVE gehaltenen Aktien keine Aktionärsanträge eingereicht. Im Ausland gab es 61 Aktionärsanträge, wovon 7 einen Klimabezug aufwiesen. Während den klimabezogenen Anträgen in allen Fällen zugestimmt wurde, lag die Zustimmung bei den nicht klimabezogenen Anträgen bei 81,1%. Alle 17 eingereichten Anti-ESG-Aktionärsanträge wurden abgelehnt.

Engagement und Mitgliedschaften

Die SVE ist Mitglied im **Ethos Engagement Pool Schweiz**. Der externe Interessenvertreter steht im Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, positive Verhaltensänderungen im Bereich ESG und Klima zu erzielen. Angestrebt wird ein aktiver, dauerhafter Dialog mit dem Management der 150 grössten an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen. Wichtige Diskussionspunkte im Jahr 2024 waren der Klimawandel, die Unternehmens-Governance, die Achtung der Menschenrechte sowie die Biodiversität. Ethos hatte hierzu 119 direkte Kontakte in Form von Besuchen und Videokonferenzen sowie 490 schriftliche Kontakte durch Briefe und E-Mails. Die Ergebnisse der Aktivitäten im Jahr 2025 werden von Ethos im März 2026 publiziert.

Die Pool-Mitglieder haben beschlossen, die wichtigsten Dialogthemen aus dem Vorjahr im Jahr 2026 fortzuführen. Dazu zählen insbesondere die Zusammensetzung des Verwaltungsrats, variable Vergütungen, steuerliche und digitale Verantwortung von Unternehmen, Klimawandel, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Vielfalt und Lohngleichheit sowie die Achtung der Menschenrechte in Lieferketten. Darüber hinaus wird eine neue Engagement-Kampagne zum Thema Natur und Biodiversität gestartet. Basierend auf dem im Oktober 2025 von Ethos veröffentlichten Engagement-Papier richtet sie sich an Unternehmen aus den Sektoren Agrarprodukte, Lebensmittel, Pharma, Chemie und Baumaterialien. Die Unternehmen sollen dazu gebracht werden, naturbezogene Themen besser in ihre Strategie zu integrieren, ihre direkten Auswirkungen auf die Biodiversität zu reduzieren, ein nachhaltiges Management ihrer Ressourcen und Lieferketten einzuführen und eine transparentere Berichterstattung zu etablieren.

Die SVE ist zudem Mitglied bei **Swiss Sustainable Finance (SSF)**. SSF verfolgt das Ziel, die Schweiz als globalen Markt für nachhaltige Finanzen zu stärken.

Auswahl von Kollektivanlagen und Vermögensverwaltern

Bei der Auswahl von Kollektivanlagen, Fondsanbietern und Vermögensverwaltern werden Anbieter bevorzugt, welche die UN Global Compact Richtlinien unterzeichnet und ESG sowie Klima-Faktoren in ihren Anlageprozess integriert haben. Bei indextierten Produkten werden ESG-Faktoren nach Möglichkeit als Entscheidungskriterium berücksichtigt.

Ausschlusspolitik

Die SVE schliesst Unternehmen aus ihrem Anlageuniversum aus, die Umsätze mit kontroversen Waffen wie Streubomben, Landminen und ABC-Waffen oder mit thermischer Kohle in der Stromerzeugung und im Abbau erzielen. Diese Ausschlüsse gelten für Einzeltitel und werden so weit wie möglich auch bei Kollektivanlagen angewendet.

Zudem können Unternehmen, die in schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, ausgeschlossen werden. Über einen definitiven Ausschluss entscheidet der Anlageausschuss.

Best-in-Class-Ansatz

Auf Basis der Daten einer externen Nachhaltigkeitsrating-Agentur oder eines Finanzdatenanbieters werden Unternehmen nach ihrer Nachhaltigkeitspolitik bewertet. Unternehmen, welche innerhalb ihrer Branche höhere ethische, ökologische und unternehmerische Standards einhalten und damit die Geschäftspraxis nachhaltiger gestalten, werden bei Anlageentscheidungen bevorzugt.

Reporting und Controlling

Das Portfolio wird mindestens einmal jährlich nach ESG-Kriterien und CO₂-Messwerten beurteilt und in einem detaillierten Reporting zusammengefasst.

Anlagen, welche gemäss dieser Auswertung als nicht nachhaltig eingestuft werden, werden vertieft analysiert. Unter Berücksichtigung der ESG-Entwicklung des Unternehmens entscheidet der Anlageausschuss, ob ein Ausschluss erfolgt oder darauf verzichtet wird.

Klimawandel und Dekarbonisierung des Portfolios

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Klimaabkommen von Paris im Jahr 2015 haben sich nahezu alle Länder zu Klimazielen verpflichtet, darunter die Reduktion der globalen Erwärmung und der Treibhausgasemissionen. Auch die Schweiz verfolgt mit der Energiestrategie 2050 eine nachhaltige Energieversorgung.

Die SVE unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens und dessen Nachfolgeregelungen und verfolgt einen Absenkpfad zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. Die Beurteilung von Klimarisiken ist Teil des Risikomanagements und fliesst bei Anlageentscheidungen ein.

Die Treibhausgasemissionen von Aktien, Unternehmensobligationen sowie indirekt gehaltenen Immobilien werden periodisch erfasst und mit Benchmarks verglichen. Die SVE hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen ihrer Anlagen zu reduzieren und einen deutlich tieferen Wert als Vergleichsindizes zu erreichen.

Bei den direkt gehaltenen Immobilien wird der CO₂-Ausstoss anhand der Verbrauchszahlen für alle Liegenschaften erfasst und aufgrund des definierten Absenkpades gemäss Abschnitt «Direktimmobilien» deutlich reduziert. Durch die gezielte Substitution von fossilen durch nachhaltige Energieträger soll der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbiert und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreicht werden.

Im Sinne einer Dekarbonisierung des Portfolios hält die SVE keine Direktanlagen in Unternehmen, die Umsätze mit thermischer Kohle erzielen (Stromerzeugung und Abbau). Mit dem Ausschluss dieser Unternehmen können Risiken von Vermögensverlusten, sogenannte «stranded assets», reduziert und gleichzeitig die CO₂-Emissionswerte des Portfolios verbessert werden. Zudem werden seit 2021 aus strategischen Gründen und Nachhaltigkeitsüberlegungen keine Investitionen mehr in Rohstoffe getätigt.

Die SVE nimmt regelmässig an Studien teil, welche auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. So zum Beispiel am alle zwei Jahre durchgeführten Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU), letztmals im Jahr 2024. Für die Prüfung nutzt das BAFU den sogenannten PACTA-Test (Paris Agreement Capital Transition Assessment). Die PACTA-Analyse bewertet bei börsenkotierten Aktien und Unternehmensanleihen die Exponierung sowie die Ausrichtung auf verschiedene Klimaszenarien und die gemäss Pariser Abkommen neun klimarelevanten Schlüsselsektoren Automobilproduktion einschliesslich leichter und schwerer Nutzfahrzeuge, Luftfahrt,

Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt.

In der Auswertung wurde aufgrund der Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur ein sehr geringer Teil des Portfolios analysiert. Im Vergleich zu anderen Studienteilnehmenden weist die SVE eine deutlich tiefere Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen wie der Förderung von Kohle, Öl und Gas aus.

Ebenfalls nimmt die SVE an verschiedenen Umfragen, Studien und Benchmarks teil (IAZI, Klima-Allianz, Uni Lausanne), damit das Portfolio bezüglich Immobilienmarktentwicklung und Nachhaltigkeit überwacht werden kann.

Klimakennzahlen

Transparenzquote

Die SVE hat für ihr Portfolio per 31. Dezember 2025 verschiedene Klimakennzahlen durch Nachhaltigkeitsspezialisten der Zürcher Kantonalbank (ZKB) berechnen lassen. Die in der Studie berücksichtigten Vermögenswerte Aktien, Obligationen und indirekte Immobilien entsprechen rund 43% des Gesamtportfolios. Für gewisse Anlageklassen, wie Hypotheken oder Privatmarktanlagen, stehen die Kennzahlen nur unzureichend zur Verfügung, weshalb diese Segmente nicht abgedeckt werden. Der grössten Anlageklasse – den direkten Immobilien mit einem Anteil von fast einem Drittel – ist nachfolgend ein eigener Abschnitt mit den entsprechenden Kennzahlen gewidmet. Insgesamt decken die analysierten Daten rund 85% des Gesamtportfolios ab (Transparenzquote I). Die Datenabdeckung pro Anlageklasse (Transparenzquote II) ist in den nachfolgenden Kapiteln grafisch ausgewiesen.

CO₂-Intensität und CO₂-Fussabdruck

Neben der CO₂-Intensität wurde auch der CO₂-Fussabdruck der Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen (kотиert) gemessen. Beide sind international anerkannte Klimakennzahlen. Die CO₂-Intensität ermöglicht den Vergleich von Emissionen zwischen Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Anlageklassen. Sie misst den gewichteten CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million Schweizer Franken Umsatz. Beim CO₂-Fussabdruck werden die Emissionen ins Verhältnis zum investierten Kapital gesetzt. Die Berechnung basiert auf den sogenannten Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Daten der Unternehmen.

Scope 1-Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen der produzierenden Unternehmen.

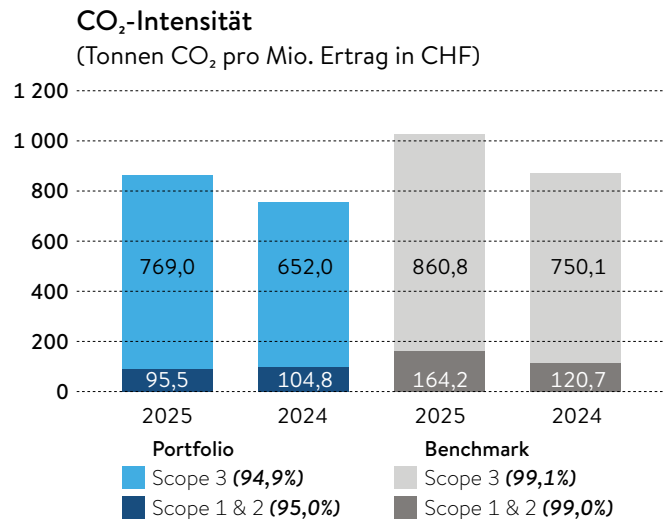
Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie.

Scope 3-Emissionen entstehen indirekt innerhalb der Wertschöpfungskette, vorgelagert im Prozess bei eingekauften Waren oder Dienstleistungen oder nachgelagert bei verkauften Waren und Dienstleistungen. Diese Zahl ist schwieriger zu eruieren und beruht teilweise auf Schätzungen.

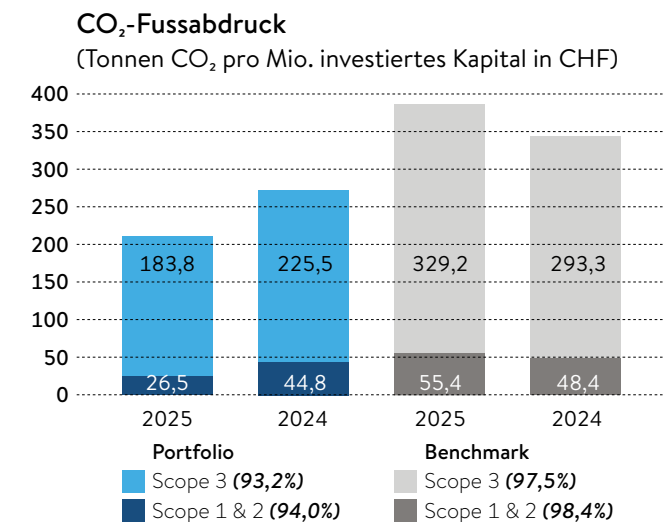
Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen (kотиert)

Im Berichtsjahr ist der CO₂-Fussabdruck des Portfolios gesunken, während die CO₂-Intensität im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Die Veränderungen sind in erster Linie auf methodische Anpassungen und währungsbedingte Effekte – insbesondere die Abwertung des US-Dollars – zurückzuführen und stellen keine Verschlechterung der Klimaperformance dar. Bei den Obligationen wurden die Zuteilungskriterien angepasst: Supranationale und staatsnahe Obligationen zählen neu zu den Unternehmensanleihen statt zu den Staatsanleihen. Dies entspricht den Empfehlungen des Schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP zu den ESG-Reporting-Standards. Die SVE hält einen hohen Anteil an supranationalen und staatsnahen Anleihen, deshalb ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Die relevanten Kennzahlen und Benchmark-Vergleiche sind nachfolgend aufgeführt. Kursiv dargestellt ist jeweils der in der Studie erfasste Anteil (Transparenzquote II).



Kursiv = Abdeckung 2025

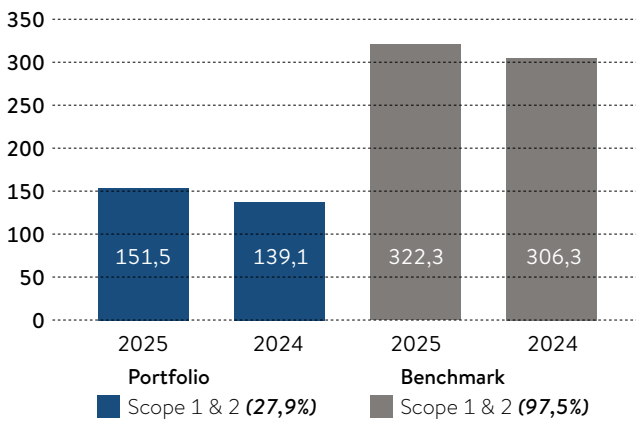


Kursiv = Abdeckung 2025

Staatsanleihen

Um Emissionen von Staaten vergleichbar zu machen, werden sie relativ zum Bruttoinlandprodukt angegeben. Diese Anlageklasse macht bei der SVE unter Berücksichtigung der zuvor erwähnten angepassten Zuteilungskriterien nur 2,1% des Gesamtportfolios aus (Vorjahr: 10,6%). Die Abdeckung ist sehr tief und das Resultat entsprechend wenig aussagekräftig.

Staatsanleihen
(Tonnen CO₂ pro Mio. CHF BIP)

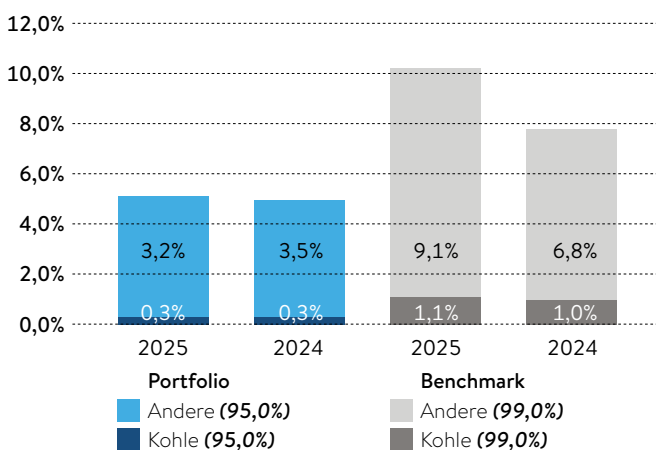


Kursiv = Abdeckung 2025

Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Berücksichtigt werden Unternehmen, die Einnahmen aus Geschäftstätigkeiten mit fossilen Energieträgern generieren. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Schwellenwert von mehr als 5% der Gesamteinnahmen auf 0% gesenkt. Dies bedeutet, dass alle Umsätze in diesen Bereichen gezählt werden. Die Anlageklassen Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen machen rund 39% des Gesamtportfolios aus. Die SVE ist zu 0,3% durch Anlagen in Kohle und zu 3,2% durch Anlagen in andere fossile Brennstoffe exponiert. Beide Werte liegen deutlich unter den Werten des Benchmarks. Die minimale Exposition gegenüber Kohle resultiert aus Kollektivanlagen.

Exposition fossile Brennstoffe
(Anteil am Portfolio)

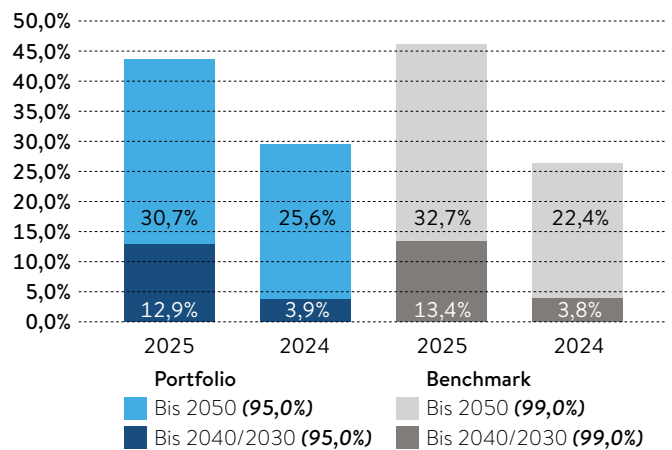


Kursiv = Abdeckung 2025

Anteil Unternehmen mit Klimaziel Netto-Null

Ein Netto-Null-Ziel bedeutet, dass ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen auf null reduzieren oder kompensieren möchte. Zwischenziele sind Schritte, die das Unternehmen unternimmt, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn diese Zwischenziele glaubwürdig, wissenschaftlich fundiert und transparent sind, tragen sie dazu bei, dass das Unternehmen auf dem richtigen Weg bleibt und sein Ziel erreicht. Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil der Unternehmen, die sich öffentlich zu Netto-Null-Emissionen bis 2040/2050 verpflichtet haben und mindestens ein von der Science Based Targets Initiative (SBTi) verifiziertes kurzfristiges Ziel vorweisen können. Für die Berechnung im Jahr 2025 wurde das Zieljahr von 2030 auf 2040 angehoben. Entsprechend kann diese Prozentzahl in der Grafik nicht mit dem Vorjahr verglichen werden.

Netto-Null
(Anteil am Portfolio)



Kursiv = Abdeckung 2025

ESG-Kennzahlen

Wie in den Vorjahren wurde das Portfolio bezüglich ESG-Kriterien analysiert. Dabei wurden die Anlagekategorien Aktien und Obligationen hinsichtlich Umweltschutz, sozialer Verantwortung und verantwortungsvoller Unternehmensführung anhand der MSCI ESG Ratings überprüft. Beim Best-in-Class-Rating werden Unternehmen nach ihrer ESG-Performance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern innerhalb derselben Industrie in verschiedene Kategorien eingestuft. Diese Ratings sind vergleichbar mit Bonitätseinstufungen bei den Obligationen (AAA: bestes Nachhaltigkeitsrating, CCC: schlechtestes Nachhaltigkeitsrating). Das Portfolio der SVE konzentriert sich hauptsächlich auf Unternehmen mit einem Rating A oder höher. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte das durchschnittliche Rating des Portfolios weiter verbessert werden. Der ESG-Score, der eine branchenbereinigte Kennzahl auf einer Skala von 0 bis 10 misst, beträgt im Portfolio 7,7 (Vorjahr: 7,6). Dies entspricht einer Bewertung von AA und damit der zweitbesten Einstufung. Der vergleichbare Benchmark weist mit A (7,1) ein tieferes Rating auf.

Direktimmobilien

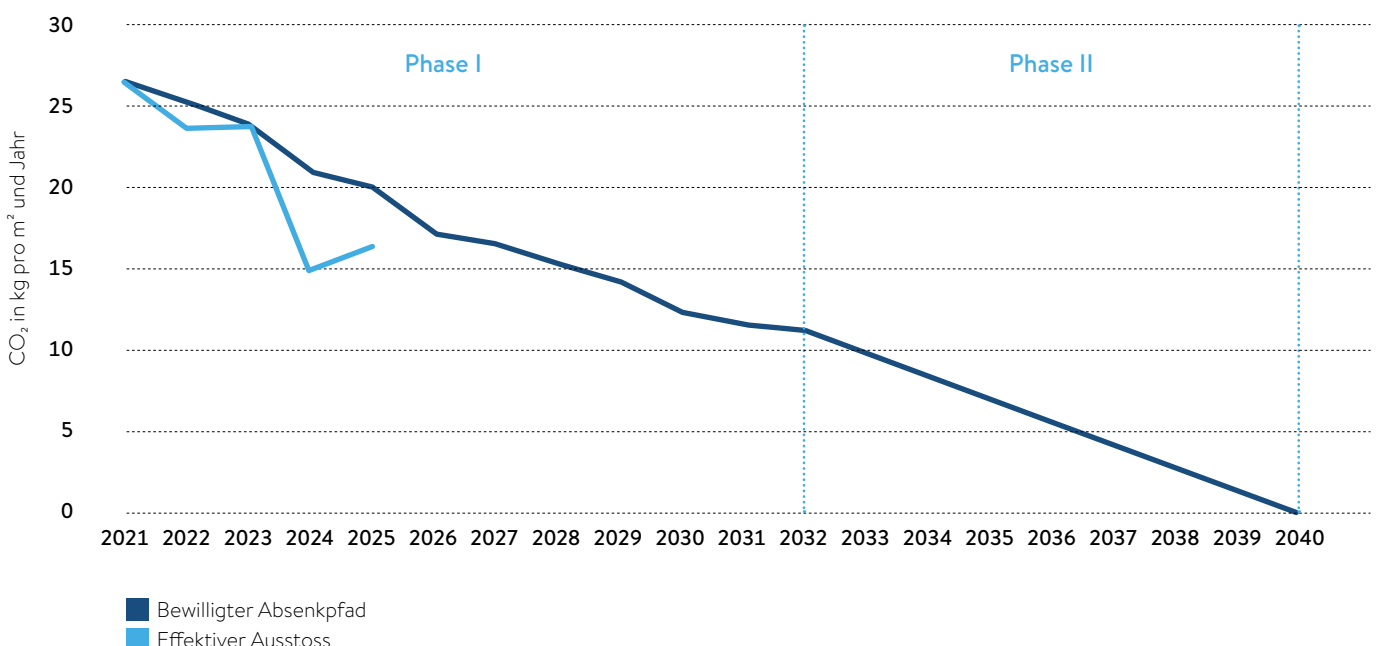
Die SVE ist mit einer Quote von 32,0% des Gesamtvermögens in eigene Direktimmobilien in der Schweiz investiert. Indirekte Immobilien in der Schweiz machen nur 1,7% des Gesamtvermögens aus. Anlagen in Liegenschaften im Ausland gibt es nicht.

Um das vom Bundesrat erklärte Netto-Null-Ziel im Jahr 2050 zu erreichen, muss der Gebäudepark Schweiz seine CO₂-Emissionen zukünftig schneller reduzieren, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Das Parlament hat beschlossen, dass ab 2023 im Fall einer Heizungserneuerung ein CO₂-Grenzwert von 20 Kilogramm pro Quadratmeter pro Jahr gelten soll. Dieser Grenzwert wird alle fünf Jahre um fünf Kilogramm verschärft. Neubauten dürfen ab 2023 für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen mehr verursachen.

Der aktuelle Ausstoss des SVE-Portfolios der direkt gehaltenen Immobilien, bestehend aus Neu- und Altbauten, beträgt gemessen am durchschnittlichen Verbrauch der Jahre 2024 und 2025 17 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter und Jahr.

Der Stiftungsrat ist sich der Bedeutung von Massnahmen im Immobilienportfolio zur Erreichung der Klimaziele bewusst und hat im Jahr 2022 Ziele zur Senkung des CO₂-Ausstosses beschlossen. Massnahmen und Investitionen sollen eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf 11 Kilogramm pro Quadratmeter bis 2032 ermöglichen. Damit soll sich der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbieren und bis 2040 Netto-Null-Emissionen erreicht werden.

CO₂-Absenkungspfad auf Netto-Null bis 2040 für Direktimmobilien Schweiz



Klimakennzahlen Direktimmobilien Schweiz

Energie-Intensität (in kWh pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)

	2025	2024
Scope 1: Heizung	76,1	70,0
Scope 2: Mieterstrom (inkl. Allgemeinstrom)	22,6	22,6
Total Energie-Intensität	98,7	92,6

CO₂-Intensität (in kg CO₂ pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche)

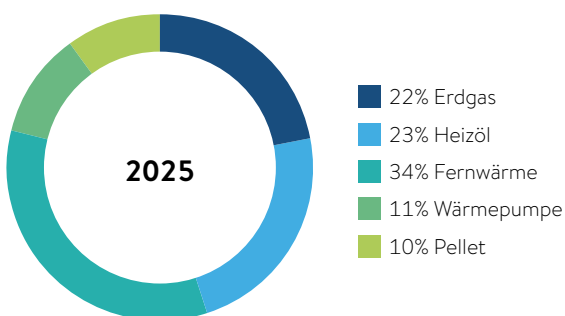
	2025	2024
Scope 1: Heizung	16,5	15,0
Scope 2: Mieterstrom (inkl. Allgemeinstrom)	2,4	2,6
Total CO₂-Intensität	18,9	17,6

Die abgebildeten Energie- und CO₂-Intensitäten sind seit der Festlegung des Absenkpfadens ab 2022 dank der initiierten Projekte stark gesunken. Es handelt sich um Projekte mit grosser Wirkung, wobei im vergangenen Jahr lediglich ein Heizungsprojekt umgesetzt wurde. Die Auswertung der Verbräuche zeigte einen leicht erhöhten Verbrauch, bedingt durch das Mieterverhalten. Die Kennzahlen können abhängig von kalten oder warmen Wintern stark schwanken.

Das im Jahr 2025 realisierte Grossprojekt Farmerstrasse in Winterthur hat sich noch nicht positiv auf die Energie- und CO₂-Intensität ausgewirkt, da der Umbau erst kurz vor Jahresende fertiggestellt wurde. Bei dieser Investition wurde die Ölheizung durch einen Fernwärmeanschluss ersetzt.

Die SVE hat die Auswertungen und Offenlegung bezüglich Wasserverbrauch und Scope 3 geprüft. Der Wasserverbrauch betrug im Jahr 2025 1,1 Kubikmeter pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. Bezüglich Scope 3 werden alle Emissionen derzeit nur mittels Korrekturfaktoren ermittelt. Der Energieträgermix hat sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Energieträgermix nach m² Energiebezugsfläche (EBF)

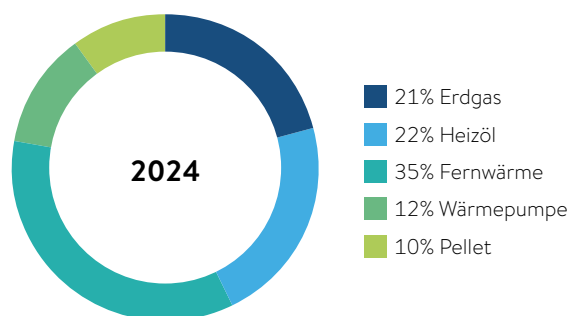


Indirekte Immobilien

Mit 1,7% des Gesamtvermögens ist der Anteil der indirekten Immobilien sehr tief und dient hauptsächlich der Steuerung der Gesamtquote Immobilien. Im Gegensatz zu den im Eigenbesitz befindlichen Direktimmobilien und der Beteiligung an der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur bestehen bei indirekten Immobilienanlagen nur begrenzte Einflussmöglichkeiten bezüglich ESG-Aspekten. Bei der Auswahl indirekter Anlagen legt die SVE Wert darauf, dass umweltrelevante Kennzahlen sowie detaillierte ESG-Informationen vorliegen. Zudem wird nach Möglichkeit Einfluss genommen, um die Reduktion des CO₂-Ausstosses zu beschleunigen und eine Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen bis 2040 zu erreichen. Bei ungenügendem Fortschritt wird ein Wechsel zu indirekten Immobilienanlagen mit grösserer Klimawirkung und besserer ESG-Qualität geprüft. Im Jahr 2025 belief sich der Anteil erneuerbarer Energieträger bei den indirekten Immobilien auf rund 50%. Die CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) betrug 13,7 Kilogramm CO₂ pro Quadratmeter und die Energie-Intensität 89 Kilowattstunden pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. Die Kennzahlen sind für 100% der Anlagen verfügbar.

Hypotheken

Die SVE unterstützt Investitionen in Neubauten und energetische Sanierungen, die den Energieverbrauch senken, Ressourcen schonen und CO₂-Emissionen reduzieren, mit Zinsvorteilen auf Hypotheken. Die umweltentlastenden, energetischen Verbesserungen der Gebäudehülle, der Gesamtenergie und der CO₂-Emissionen müssen mit einem Minergie-Zertifikat, einem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) oder dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) belegt werden.



Performance des Gesamtvermögens

2025 war das dritte erfolgreiche Anlagejahr in Folge. Die Gesamtperformance betrug 7,5% und übertraf damit das bereits starke Vorjahr. Mit Ausnahme der Fremdwährungsobligationen erzielten sämtliche Anlageklassen positive Renditen. Haupttreiber der erfreulichen Performance waren die in- und ausländischen Aktienmärkte, die zweistellige Kursgewinne verzeichneten. Die interne Benchmarkrendite lag bei 6,4%. Die positive Abweichung gegenüber dem Benchmark ist vor allem auf die vorteilhafte Branchen- und Ländergewichtung bei den ausländischen Aktien zurückzuführen.

In der Schweiz blieben die Zinsen infolge des Inflationsrückgangs und der weiteren geldpolitischen Lockerung auf sehr tiefem Niveau. Entsprechend fiel die Performance im inländischen Obligationensegment mit 0,5% nur leicht positiv aus. Bei den Obligationen in Fremdwährung führten sinkende Zinsen in den USA zwar zu Kursgewinnen bei USD-Anleihen, während EUR-Anleihen aufgrund höherer Zinsen im Euroraum an Wert verloren. Insgesamt wurde dieses Segment jedoch vor allem durch negative Währungseinflüsse – insbesondere im US-Dollar – belastet und wies als einzige Anlageklasse eine negative Performance aus.

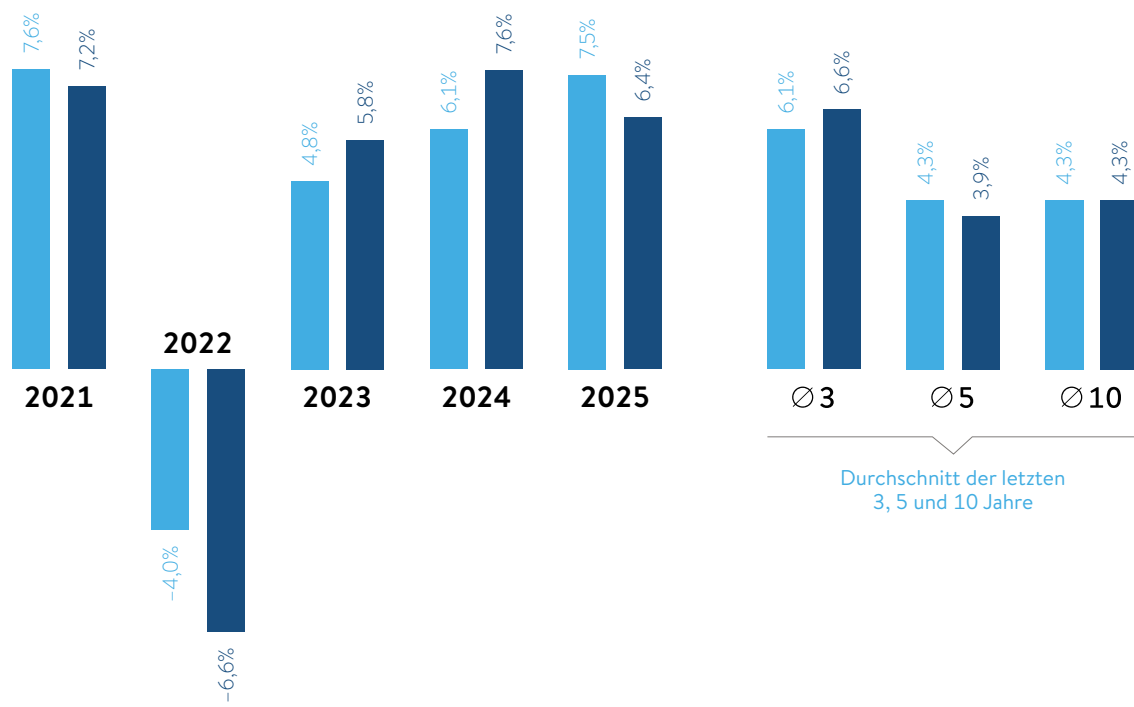
Nach mehreren Jahren der Dominanz US-amerikanischer Aktien kam es 2025 zu einer spürbaren Marktrotation. In der ersten Jahreshälfte verlagerten Anlegerinnen und Anleger Kapital von amerikanischen Aktien in andere Märkte. Schwellenländeraktien führten die Rangliste mit einer jährlichen Performance von 34,3% (in US-Dollar gerechnet) an. Sie profitierten von der Erholung einzelner asiatischer Märkte, einer positiven Gewinnentwicklung und der Abwertung des US-Dollars. Japanische Aktien legten in Lokalwährung um 25,5% zu. Europäische Aktien folgten mit 20,2% (in Euro), getragen von einer stabilen Konjunktur, hohen Investitionen in Rüstung und Infrastruktur sowie der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank. Der Schweizer Aktienmarkt (Swiss Leader Index) erzielte trotz der Zollthematik mit 15,1% ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Ergebnis. Unterstützt wurde er durch seine defensive Struktur sowie die starke Kursentwicklung von Roche, Novartis und der UBS. US-Aktien rangierten im internationalen Vergleich am unteren Ende. Zwar erzielten sie in Lokalwährung ebenfalls zweistellige Gewinne, der starke Rückgang des US-Dollars schmälerte diese Erträge jedoch deutlich. Für Schweizer Investorinnen und Inves-

toren resultierte lediglich ein Plus von 3,0%. Die Aktienquote wurde aufgrund der positiven Markteinschätzung während des gesamten Jahres trotz laufender Gewinnmitnahmen über der strategischen Zielgrösse gehalten.

Immobilienfonds erwiesen sich dank hoher Ausschüttungsrenditen als attraktive Alternative zu Obligationenanlagen. Mit einer Performance von 5,2% wurde das beste Ergebnis seit 2021 erzielt. Dank stabilen Cashflows und Aufwertungsgewinnen wiesen die direkten Immobilien mit 9,1% ein ausgezeichnetes Ergebnis aus, welches das bereits gute Vorjahresresultat nochmals übertraf.

Auch die alternativen Anlagen entwickelten sich erfreulich. Insurance-Linked Securities knüpften an die guten Ergebnisse der beiden Vorjahre an und erzielten eine Performance von 6,6%. Abgesehen von den Waldbränden in Kalifornien zu Jahresbeginn blieben grosse Naturkatastrophen – insbesondere schwere Wirbelstürme in den USA – aus, sodass die hohen Prämieinnahmen zum erfolgreichen Abschneiden beitrugen. Infrastrukturanlagen erzielten einen Wertzuwachs von 5,0%, während Private-Equity-Anlagen mit 4,1% ebenfalls ein solides Resultat auswiesen. Höhere Bewertungen bei den zugrunde liegenden Investitionen konnten die negativen Währungseffekte in beiden Unterkategorien mehr als ausgleichen.

Anlagerendite des Gesamtvermögens in %



■ Anlagerendite ■ Benchmark-Rendite

Verzinsung Vorsorgekapitalien und Rentenzahlung

Verzinsung

Aufgrund der guten Anlagerendite und des hohen Deckungsgrades per Ende November 2025 beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2025 aktiven Versicherten sowie den Neurentner/-innen per 1. Januar 2026 die Altersguthaben für das Jahr 2025 mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) zu verzinsen. Dieser Zinssatz liegt 3,75% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2025. Weiter wurde im Berichtsjahr unterjährig eine Zusatzverzinsung von 8,0% (Vorjahr: 4,0%) an die Versicherten gewährt. Dies entspricht einer Total-Verzinsung von 13,0% (Vorjahr: 9,0%). Dieser Zinssatz liegt deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz von 1,25% für das Jahr 2025.

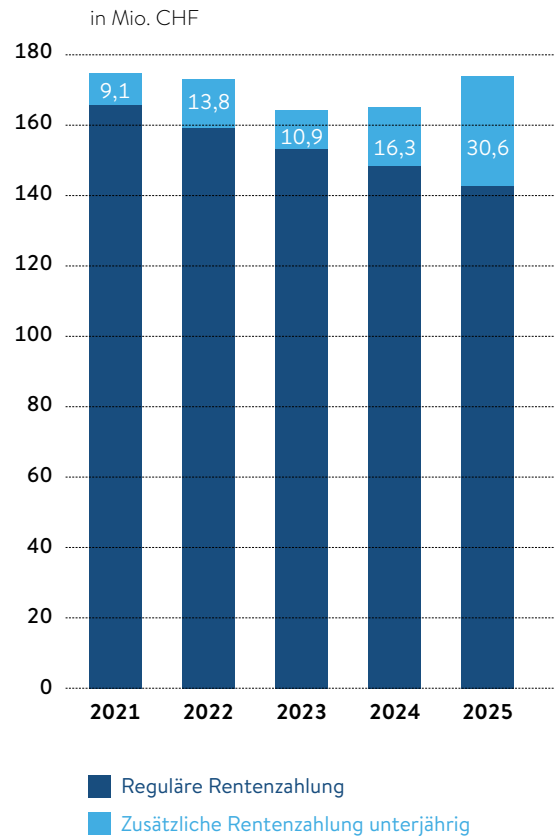
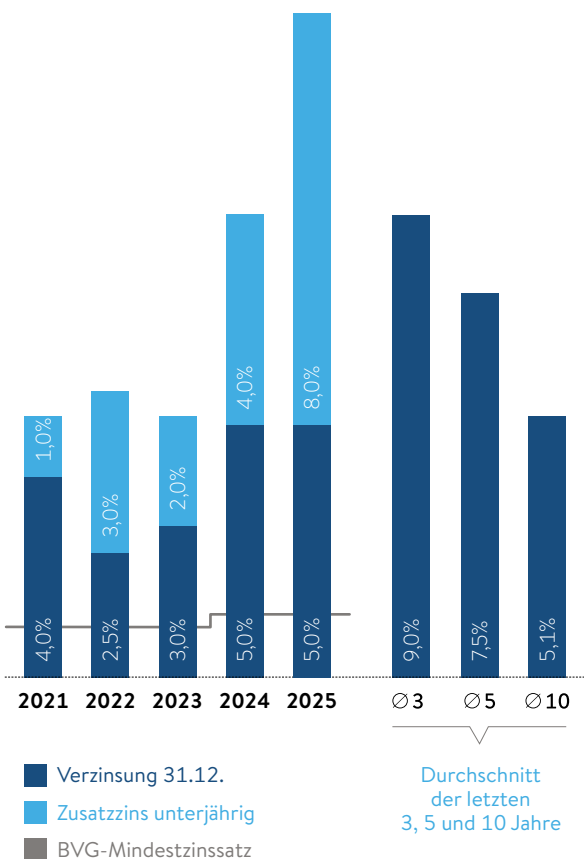
Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2026 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für unterjährige Mutationen im Jahr 2026, wie zum Beispiel Austritte und Pensionierungen, gilt ein Zinssatz von 1,25%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2026 entspricht.

Rentenzahlung

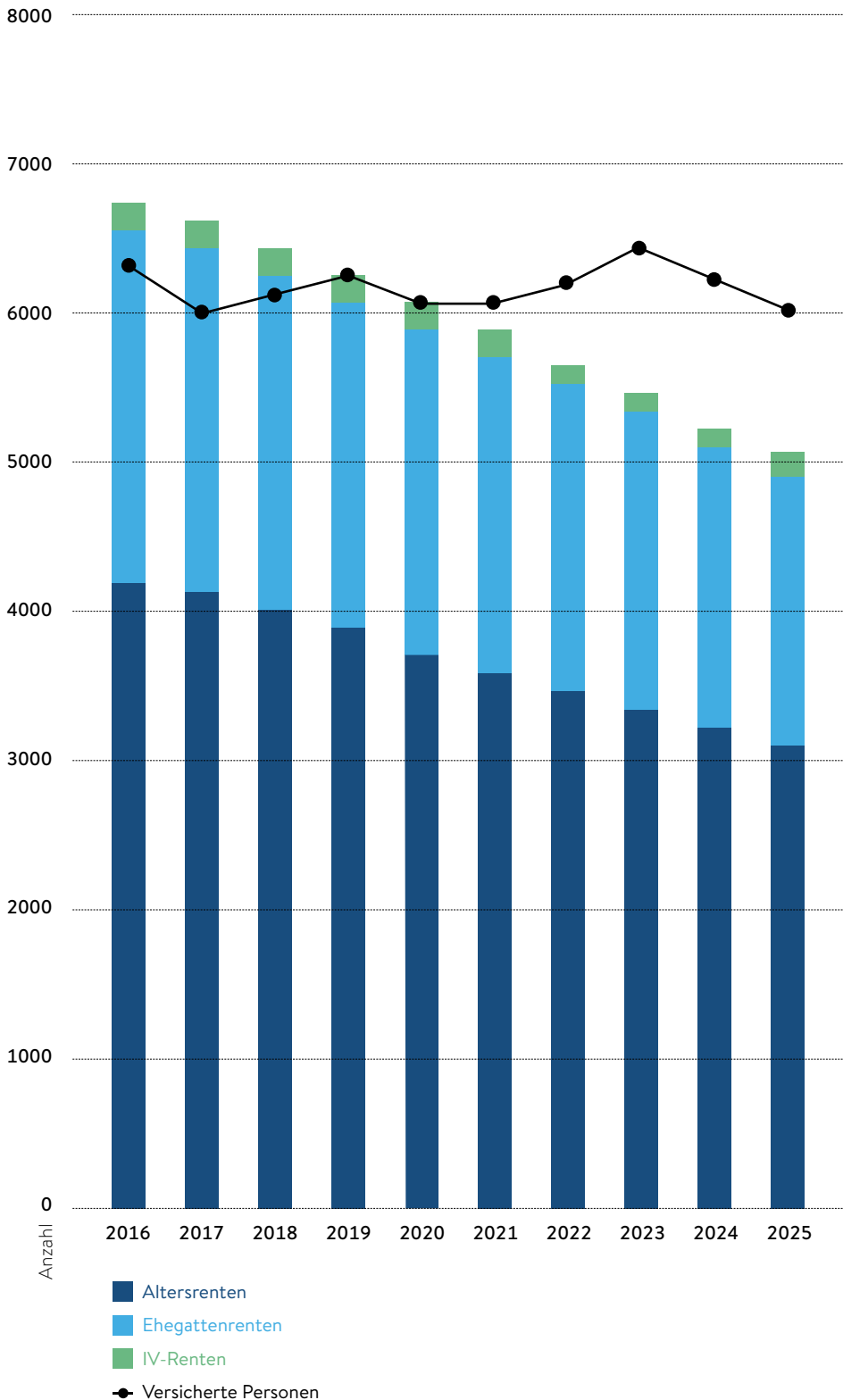
Seit 2021 wenden wir unser Beteiligungsmodell an. Damit konnten wir in den letzten fünf Jahren den Rentner/-innen eine zusätzliche Rentenzahlung überweisen.

Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte

Rentenzahlung



Entwicklung Versicherten- und Rentner/-innen-Bestand



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Konzept und Gestaltung: Tollkirsch AG, Winterthur

Desktop-Publishing und Grafik: www.screenunddesign.ch

Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur

Fotografie: Andreas Gemperle, photoworkers, Winterthur

Fotos: Auwiesen Immobilien AG, AZW Winterthur, Burckhardt Compression AG, Equans Switzerland AG

Druck: Printimo, Optimo Service AG, Winterthur

Auflage: 30 Exemplare

Ausgabe: März 2026

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
8400 Winterthur

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
8400 Winterthur

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025